

# Deutsches Seminar

## Lehrveranstaltungen

### Abteilung Literaturwissenschaft

#### *Pflichtmodule*

#### *L 1 Einführung in die Literaturwissenschaft*

##### **Einführung in die Literaturwissenschaft: Dramenanalyse**

ELVE-29224, Seminar

Djoufack, Patrice

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 103 II 103

Kommentar In diesem Semester sollen Dramen des Naturalismus gelesen werden. Theoretische Überlegungen zu Drama sowie zum Naturalismus werden dabei einbezogen. Wir analysieren Dramen von Gerhard Hauptmann (Die Ratten, Die Weber, Der Biberpelz, Vor Sonnenaufgang); Frank Wedekind (Lulu, Die Büchse der Pandora, Erdgeist) und Alfred Sudermann (Sodoms Ende).

Literatur:  
Aristoteles: Poetik. Stuttgart: Reclam 1982 Manfred Pfister: Das Drama. München: Fink 1994 Thomas Elcher / Volker Wiemann: Arbeitsbuch. Literaturwissenschaft. Paderborn u.a.: Schöningh 2001 Alo Allkemper / Norbert Otto Eke: Literaturwissenschaft. München: Fink 2006

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: L1H2; L1H3; L1N2

##### **Textanalyse Lyrik**

ELVE-29232, Seminar

Brüggemann, Heinz

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 103 II 103

Kommentar Gegenstand dieses Seminars sind ausgewählte lyrische Texte des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Das Seminar ist verbunden mit einer Veranstaltung zu "Arbeitstechniken", s. Aushang.

Literatur: Gerhard Kaiser: Geschichte der deutschen Lyrik von Goethe bis zur Gegenwart. Ein Grundriß in Interpretationen. 3 Bde. Frankfurt a.M. 1996 Holzner, Kemper u.a.. Geschichte der deutschen Lyrik. Stuttgart 2004 Christian Wagenknecht: Deutsche Metrik. Eine historische Einführung. 2. Aufl. München 1989

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: L1H.1, H.2, H.3

#### *L 2 Literaturgeschichte I: Epoche*

**Novellen nach 1900**

ELVE-29115, Seminar

Nübel, Birgit

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Das Seminar führt anhand der Novellen Hugo von Hofmannsthals, Arthur Schnitzlers, Heinrich und Thomas Manns, Franz Kafkas, Robert Musils und Hermann Brochs und in Fragen der Novellentheorie, der Gattungsproblematik und Formen modernen Erzählens ein. Zugleich wird ein Epochenpanorama um 1900 eröffnet, dessen Stilpluralität vom Impressionismus, Ästhetizismus, Symbolismus, Neuromantik, Jugendstil, Impressionismus, Neuromantik und Symbolismus bis hin zum Expressionismus reicht. Textgrundlage: Hugo von Hofmannsthal: Das Märchen der 672. Nacht (1895), Reitergeschichte (1899), Arthur Schnitzler: Lieutenant Gustl (1900), Fräulein Else (1924), Traumnovelle (1926); Heinrich Mann: Pippo Spano (1905), Schauspielerin (1904/5; 1910), Die Branzilla (1908); Thomas Mann: Tristan (1903), Tonio Kröger (1903), Der Tod in Venedig (1912); Franz Kafka: Das Urteil (1913), Die Verwandlung (1915), Ein Hungerkünstler (1922); Hermann Robert Musil: Vereinigungen (1911) und Hermann Broch: Eine methodologische Novelle (1918) u.a. Einführende Literatur: Rath, Wolfgang: Die Novelle. Konzept und Geschichte. Göttingen 2000. Ein Semesterapparat wird eingerichtet. Die Teilnehmerzahl für das Seminar ist auf 60 Personen begrenzt. Ich bitte um Verständnis dafür, dass sich neben den BA-Studierenden Magisterstudierende, die einen Seminarschein erwerben wollen und/oder sich bei mir zur Prüfung angemeldet haben, bevorzugt aufgenommen werden. Die Anmeldung erfolgt bis zum 1.4.07 per Email an das Sekretariat (brigitte.schmiedel@~) unter Angabe von: 1. Name, Vorname, 2. Adresse, 3. Kontaktdaten (Tel/Email), 4. angestrebtem Abschluss (BA, Magister), 5. Fächerkombination, 6. Semesterzahl sowie 7. Scheinform (Studienleistung, Prüfungsleistung oder Seminarschein). Die Seminarteilnehmer/innen übernehmen in der ersten Sitzung am 17.04.07 eine Textpatenschaft zum Beispiel in Form eines (Kurz-)Referates innerhalb einer Arbeitsgruppe.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 2.1, L 2.2; Magister; LG; LBS

**Literatur des 'Poetischen Realismus'**

ELVE-29131, Seminar, SWS: 2

Thielking, Sigrid

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Realismus - welcher? Es geht um den Bürgerlichen bzw. Poetischen Realismus, dessen Kernzeit etwa die Zeitspanne von 1850-1890 umgreift. Er umfasst in der deutschsprachigen Literatur erfolgreiche lyrische und vor allem epische Produktionen von Theodor Fontane, Gottfried Keller, Conrad Ferdinand Meyer, Wilhelm Raabe, Theodor Storm. Wir wollen uns eine Auswahl aus deren Werken - auch im Vergleich mit denen französischer, angloamerikanischer und russischer Autoren - ansehen und Fragen nach den populären und protomodernen Zügen dieser übergängigen literaturgeschichtlichen Epoche stellen.

Literaturhinweise: Hugo Aust: Realismus. Lehrbuch Germanistik. Stuttgart 2006. Bernd Balzer: Einführung in die Literatur des Bürgerlichen Realismus. Darmstadt 2006. Sigrid Thielking: "Didaktik einer Literaturgeschichte als permanente Umbaulandschaft. Das Beispiel 'Poetischer Realismus'". In: Der Deutschunterricht [Themenheft: Literaturgeschichte entdecken] LV (2003) H. 6, S. 44-53.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA L 2.1; LGHR, LS

### Drama und Theater der SBZ und der frühen DDR

ELVE-29164, Seminar

Vaßen, Florian

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 05.07.2007, 1502 - 306 II 306

Do, Block, 10:00 - 12:00, 12.07.2007 - 12.07.2007, 1502 - 306 II 306

Do, Block, 10:00 - 12:00, 19.07.2007 - 19.07.2007, 1502 - 306 II 306

**Kommentar** Im Gegensatz zu den verschiedenen Strömungen des Dramas in den Westzonen und der BRD scheint die Theaterentwicklung in der SBZ und der frühen DDR auf den ersten Blick recht homogen. Obwohl der Typus des Produktionsstücks zunächst dominiert, entwickelt sich aber in der Nachfolge Brechts bei den "Schülern" Heiner Müller, Peter Hacks und Volker Braun ein breites Spektrum von Theaterformen. Brechts "Büsching"-Fragmente und seine Inszenierung von Strittmatters Katzgraben bilden dabei einen wichtigen Ausgangspunkt. Drama und Theater mit ihren zentralen Themen Produktion, Individuum und Kollektiv, Geschlechterverhältnis, Macht und Herrschaft und ihren sehr unterschiedlichen Dramenformen wirken in starkem Maße in der Öffentlichkeit und bilden eine wichtige Basis für die politischen und ästhetischen Auseinandersetzungen der "Bühnenrepublik" DDR.

Literatur: Frühe Texte von Erwin Strittmatter ("Katzgraben"), Heiner Müller ("Der Lohndrucker", "Der Bau", "Philoktet"), Peter Hacks ("Die Sorgen und die Macht") und Volker Braun ("Die Kipper", "Tinka"). Da viele Texte nur schwer bzw. in teuren Gesamtausgaben erhältlich sind, steht vor Semesterbeginn im Apparat bzw. im Sekretariat Schmiedel eine Kopiervorlage. Hasche, Christa u.a.: Theater in der DDR. Chronik und Positionen, Berlin 1994. Irmer, Thomas / Schmidt, Mathias: Die Bühnenrepublik. Theater in der DDR, Berlin 2003. Profitlich, Ulrich (Hg.): Dramatik der DDR, Frankfurt 1987. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

**Bemerkung**

ELVE-LSF Kodierung: L 2; MA; LG; LBS; ABuG

### Einführung in das Mittelhochdeutsche

ELVE-29167, Seminar

Weiß, Tanja

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

**Kommentar** In diesem Seminar wollen wir uns die Grundzüge der mittelhochdeutschen Sprache aneignen, damit wir in der Lage sind, leichte bis mittelschwere mittelhochdeutsche Texte zu verstehen und sie zu übersetzen. Der sprachwissenschaftliche Teil des Kurses wird hierbei um eine Einführung in die mediävistische Literaturwissenschaft ergänzt, denn die Arbeit mit mittelalterlichen literarischen Texten stellt eigene Anforderungen an den Literaturwissenschaftler. Studienleistungen: Kurze Hausarbeit oder Klausur aus dem Bereich Übersetzung und Grammatik, dazu Referat oder kurze Hausarbeit über einen mittelhochdeutschen Dichter/ein Werk/eine Gattung. Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten). Die Modalitäten für die Prüfungshausarbeit werden im Seminar bekanntgegeben. Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. Als Wörterbuch kann angeschafft werden: Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, Stuttgart (alle Auflagen und Ausstattung) Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt. Bitte tragen sie sich bis zum 1. April 2007 im Sekretariat bei Frau Brick/Frau Heinze (5. Stock) in einer dort ausliegenden Liste ein.

**Bemerkung**

ELVE-LSF Kodierung: L 2.1, L 2.2

**Einführung in das Mittelhochdeutsche**

ELVE-29170, Seminar

Weiß, Tanja

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

In diesem Seminar wollen wir uns die Grundzüge der mittelhochdeutschen Sprache aneignen, damit wir in der Lage sind, leichte bis mittelschwere mittelhochdeutsche Texte zu verstehen und sie zu übersetzen. Der sprachwissenschaftliche Teil des Kurses wird hierbei um eine Einführung in die mediävistische Literaturwissenschaft ergänzt, denn die Arbeit mit mittelalterlichen literarischen Texten stellt eigene Anforderungen an den Literaturwissenschaftler. Studienleistungen: Kurze Hausarbeit oder Klausur aus dem Bereich Übersetzung und Grammatik, dazu Referat oder kurze Hausarbeit über einen mittelhochdeutschen Dichter/ein Werk/eine Gattung. Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten). Die Modalitäten für die Prüfungshausarbeit werden im Seminar bekanntgegeben. Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. Als Wörterbuch kann angeschafft werden: Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, Stuttgart (alle Auflagen und Ausstattung) Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt. Bitte tragen sie sich bis zum 1. April 2007 im Sekretariat bei Frau Brick/Frau Heinze (5. Stock) in einer dort ausliegenden Liste ein.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 2.1, L 2.2

**Die Komödie der Frühaufklärung**

ELVE-29184, Seminar

Fleig, Anne

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 306 II 306

Kommentar

Das Seminar behandelt in gattungsgeschichtlicher Perspektive Anfänge und Entwicklung der deutschsprachigen Komödie seit dem 17. Jahrhundert. Analysiert werden neben Barockkomödien von Andreas Gryphius und Christian Weise ausgewählte Lustspiele von Caroline Neuber, L.A.V. Gottsched, Johann Elias Schlegel, Christian Fürchtegott Gellert und dem frühen Lessing. Die Teilnehmerzahl ist auf 60 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich per email - unter Angabe von Semesterzahl, Studienfächern und Anschrift - an das Sekretariat/Frau Schmiedel an: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de) Literatur zur Vorbereitung: Walter Hinck: Das deutsche Lustspiel im 17. und 18. Jahrhundert, Stuttgart 1965. Horst Steinmetz: Die Komödie der Aufklärung, 3. Aufl. Stuttgart 1978. Eine genauere Literaturliste wird ab Anfang März am Schwarzen Brett und auf meiner homepage bekannt gegeben.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 2.1, L 2.2; MA; LG; LbS

**L 3 Literaturgeschichte II: Autor, Werk, Problem****Lessing**

ELVE-29111, Seminar

Rector, Martin

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

In diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA-Studierende wendet, soll anhand ausgewählter Quellenlektüre ein Überblick über das literarische und theoretische Werk des wichtigsten deutschen Schriftstellers der Aufklärung erarbeitet werden. Folgende Texte, die alle in teils gut kommentierten Ausgaben bei Reclam greifbar sind, sollen diskutiert werden und sind anzuschaffen: Hamburgische Dramaturgie, Emilia Galotti, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise, Laokoon oder über die Grenzen der Malerei und Poetische Eusebe, Die Erziehung des Menschengeschlechts. Nützlich sind die vertiefenden Kommentierungen und die Literaturhinweise in der von W. Barner u.a. herausgegebenen zwölfbändigen Ausgabe der Werke und Briefe im Deutschen Klassiker Verlag. Außerdem müssen folgende Studienbücher konsultiert werden: Wilfried Barner u.a.: Lessing. Epoche, Werk, Wirkung. 6. Aufl. München: Beck 1998. Monika Fick (Hrsg.): Lessing-Handbuch. 2. Aufl. Stuttgart und Weimar: Metzler 2004.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 3

**Orte der Literatur: Buckow und Berlin - Brechts Lyrik**

ELVE-29112, Seminar

Rector, Martin

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Blockseminar mit Exkursion: 6 bis 12. Juli 2007 Die dritte Folge der in Verbindung mit der Universität Essen-Duisburg konzipierten Exkursions-Seminar-Reihe "Orte Literatur" gilt nach Weimar (SoSe 05) und Marbach (SoSe 06) dem Sommerhaus Bertolt Brechts in Buckow in der Märkischen Schweiz sowie dem Wohnhaus Brechts mit dem Brecht-Archiv in der Berliner Chausseestraße. Für beide Häuser sind geführte Besichtigungen (auch des Archivs) vorgesehen. Gelesen und diskutiert werden soll Brechts Lyrik anhand folgender drei repräsentativer Gedichtsammlungen, die angeschafft werden müssen:

- Bertolt Brechts Hauspostille. Berlin 1927 (= st 2152) - Bertolt Brecht: Svendborger Gedichte. London 1939 (= BS 335) - Bertolt Brecht: Buckower Elegien (= es 1397)

Unentbehrlich sind die Überblicke zur Forschungslage sowie die Literaturhinweise in den Bänden 11-15 der Großen kommentierten Berliner und Frankfurter Ausgabe (Aufbau und Suhrkamp) sowie in: Brecht-Handbuch. Bd. 2. Gedichte. Hrsg. v. Jan Knopf. Stuttgart und Weimar: Metzler 2001. Das Seminar beginnt mit einigen wöchentlichen Sitzungen zur Vorbereitung der intensiven Diskussion in dem Blockseminar, das vom 6. bis 12. Juli in einem Jugendgästehaus bei Buckow (mit einem Tagesausflug nach Berlin) stattfindet (Übernachtung in Doppelzimmern incl. Vollverpflegung 25 Euro pro Person). An dem Seminar können nur je 15 Studierende aus Essen bzw. Hannover teilnehmen. Wegen der organisatorischen Vorbereitungen und der Buchungen ist eine schriftliche Anmeldung mit Angabe aller Kommunikationsdaten ausschließlich per e-mail an martin.ector@germanistik.uni-hannover bis zum 19. März erforderlich.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Vogt (Universität Essen-Duisburg) Kodierung: L 3; MA; LG; LBS

**Robert Musil (1880-1942): Prosa, Stücke, Essays**

ELVE-29114, Seminar

Nübel, Birgit

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars wird nicht der große fragmentarische Roman "Der Mann ohne Eigenschaften" (1930/2) stehen, sondern eine Reihe von "kleineren" Texten: "Die Verwirrungen des Zöglings Törleß" (1906), "Vereinigungen" (1911), "Die Schwärmer" (1921), "Vinzenz und die Freundin bedeutender Männer" (1923), "Drei Frauen" (1924), "Nachlaß zu Lebzeiten" (1936) sowie eine Auswahl von Essays. Textgrundlage für das Seminar: Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß (Rowohlt Taschenbuch). Musil: Drei Frauen. Drei Erzählungen (Rowohlt Taschenbuch). Musil: Die Schwärmer. Schauspiel (Rowohlt Taschenbuch). Musil: Nachlaß zu Lebzeiten (Rowohlt Taschenbuch). Hinweis: Die Gesammelten Werke. Hrsg. v. A.Frisé. Reinbek 1978 werden ebenso wie eine Auswahl an Sekundärliteratur in den Semesterapparat eingestellt. Einführende Literatur: W. Berghahn: Robert Musil mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. 17. Aufl. Reinbek bei Hamburg 1993. M. Luserke: Robert Musil. Stuttgart/Weimar 1995 (Sammlung Metzler 289). T. Mehigan: Robert Musil. Stuttgart 2001 (Reclam UB 17628). Die Teilnehmerzahl für das Seminar ist auf 60 Personen begrenzt. Ich bitte um Verständnis dafür, dass sich neben den BA-Studierenden Magisterstudierende, die einen Seminarschein erwerben wollen und/oder sich bei mir zur Prüfung angemeldet haben, bevorzugt aufgenommen werden. Die Anmeldung erfolgt bis zum 1.4.07 per Email an das Sekretariat (brigitte.schmiedel@~) unter Angabe von: 1. Name, Vorname, 2. Adresse, 3. Kontaktdaten (Tel/Email), 4. angestrebtem Abschluss (BA, Magister), 5. Fächerkombination, 6. Semesterzahl sowie 7. Scheinform (Studienleistung, Prüfungsleistung oder Seminarschein). Die Seminarteilnehmer/innen übernehmen in der ersten Sitzung am 16.04.07 eine Textpatenschaft zum Beispiel in Form eines (Kurz-)Referates innerhalb einer Arbeitsgruppe.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 3.1, L 3.2; Magister; LG; LBS

**E. T. A. Hoffmann**

ELVE-29117, Seminar

Kreuzer, Stefanie

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

"Der Sandmann" (1816), "Der goldne Topf" (1814) sowie "Nussknacker und Mausekönig" (1816) sind vielbesprochene Erzähltexte E. T. A. Hoffmanns. Doch nicht allein diese beliebten Titel sollen im Seminar behandelt werden, sondern auch weniger bekannte aus den "Fantasiestücken" (1814/1815) und "Nachtstücken" (1816/1817), den "Serapions-Brüdern" (1819-1821) sowie einzelne späte Texte. Dabei soll die Analyse unterschiedlicher Textsorten - insbesondere (Kunst-)Märchen, poetologische Reflexionen, phantastische Erzählungen und Künstlertexte - das Spannungsfeld des Hoffmannschen Werkes zwischen Realität und Phantasie, Leben und Kunst widerspiegeln. Zudem gilt es, das oftmals sehr "moderne" Potential der Erzählverfahren des Romantikers herauszustellen, etwa das Spiel mit unterschiedlichen Erzählebenen, mit Fiktionalität und metatextuellen Strukturen sowie der experimentelle und wirkungsästhetisch oftmals sehr effektvolle Umgang mit Fokalisierungstypen und unzuverlässigen Erzählstrategien. Zur Disposition stehende Texte sind beispielsweise "Ritter Gluck" (1809), "Das Gelübde" (1817), "Rat Krespel" (1818), "Das Fräulein von Scuderi" (1819), "Die Fermate" (1820), "Klein Zaches, genannt Zinnober" (1819) und "Prinzessin Brambilla" (1820) oder "Meister Floh" (1822). Max. Teilnehmerzahl: 60 (Die verfügbaren Seminarplätze werden gegebenenfalls durch Losverfahren in der ersten Sitzung vergeben.)

Literatur: E. T. A. Hoffmann: Romane und Erzählungen. Hrsg. von Günter Saße.

Stuttgart: Reclam 2004 (= Reclams Universal-Bibliothek 17526). E. T. A. Hoffmann:

Neue Wege der Forschung. Hrsg. von Hartmut Steinecke. Darmstadt: WBG 2006. E. T. A.

Hoffmann: Hrsg. von Heinz Ludwig Arnold. München: Ed. Text + Kritik 1992 (= Text

+ Kritik Sonderband). Kaiser, Gerhard R.: E. T. A. Hoffmann. Stuttgart: Metzler 1988

(= Sammlung Metzler 243). Schmidt, Ricarda: Wenn mehrere Künste im Spiel sind:

Intermedialität bei E. T. A. Hoffmann. Göttingen: Vandenhoe & Ruprecht 2006.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 3.1, L 3.2; LG; LBS

**Die Erzählerin Anna Seghers**

ELVE-29151, Seminar, SWS: 2

Engelke, Manfred

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Das Leben der Anna Seghers (1900-1983) umfasst vier Epochen deutscher Geschichte: das Kaiserreich und die Weimarer Republik, das Exil während des NS-Regimes und schließlich die Zeit der Teilung in zwei deutsche Staaten nach dem 2. Weltkrieg. Wie sich die Autorin in dieser Zeit politisch und literarisch entwickelte und in welcher Weise ihr literarisches Werk auf diese Phasen deutscher Geschichte reagierte, sind die wesentlichen Leitfragen des Seminars. Zum Lektüreumfang gehören die frühen Erzählungen "Grubetsch" (1927) und der "Aufstand der Fischer von St. Barbara" (1928), Romane aus dem Exilwerk "Der Kopflohn" (1933), "Das siebte Kreuz" (1939) und "Transit" (1943), Erzählungen aus der Nachkriegszeit in Mexiko und in der DDR sowie der letzte Roman aus der Deutschlandtrilogie "Das Vertrauen" (1968).

Lit.:

Zehl Romero, Christiane: Anna Seghers. Reinbek b. Hamburg 1993

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA L 3.1; LGHR, LS

**Der Literaturwissenschaftler Hans Mayer**

ELVE-29171, Seminar

Klemme, Hans-Peter

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Hans Mayer (1907 - 2001) gilt zurecht als einer der bedeutendsten Literaturhistoriker des 20. Jhd. 1965 begründete er das Seminar für deutsche Literatur und Sprache der Universität Hannover. Aufgabe des Seminars wird es sein auf der Folie ausgewählter Textbeispiele ("Das unglückliche Bewusstsein. Zur deutschen Literaturgeschichte von Lessing bis Heine". "Georg Büchner und seine Zeit". "Außenseiter". "Goeethe. Ein Versuch über den Erfolg") den Interpretationsstrategien Mayers nachzugehen, und diese im Kontext zeitgenössischer Methodenansätze zu reflektieren. Literaturliste s. Aushang.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 3.1, L 3.2

**Thomas Mann 'Buddenbrooks' und die Wiederkehr der Familie im Roman der Gegenwart**

ELVE-29187, Seminar

Fleig, Anne

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Obwohl Thomas Mann bereits mit den Buddenbrooks den "Verfall einer Familie" konstatiert und in Szene gesetzt hatte, erfreut sich die Familie im Roman der Gegenwart - beispielsweise bei John von Düffel (Vom Wasser, Houwelandt) oder Arno Geiger (Es geht uns gut) - neuer Beliebtheit. Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatten über den demographischen Wandel, die neokonservative Aufwertung der Familie und die sogenannte neue Bürgerlichkeit fragt das Seminar nach den Gründen dieser Wiederkehr sowie nach Kontinuitäten und Brüchen ihrer literarischen Inszenierung. Die Teilnahmezahl ist auf 60 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich per email - unter Angabe von Semesterzahl, Studienfächern und Anschrift - an das Sekretariat/Frau Schmiedel an: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de) Literatur zur Vorbereitung: Thomas Mann: Die Buddenbrooks (Fischer TB 9431).

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 3.1, L 3.2, L 5.1, L 5.2; MA; LG; LBS

**Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Eine Lektüre in Kontexten.**

ELVE-29230, Seminar

Brüggemann, Heinz

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Walter Benjamins wirkmächtigster theoretischer Text ist von der Forschung der letzten Jahre in neuen Kontexten und Konstellationen verortet worden. Das Seminar greift diese Perspektivierungen auf, ist aber vor allem als eine Art Lektürekurs gedacht. Es werden auch zeitgenössische, fotografie- und filmtheoretische Texte von Moholy-Nagy, Balázs u.a. miteinbezogen und an Bildern und Filmen analysiert. Der Text des Essays findet sich in mehreren Fassungen in den Gesammelten Schriften Benjamins. Eine preiswerte Ausgabe, freilich ohne Kommentar, ist soeben bei Suhrkamp erschienen, die Varianten sind jeweils heranzuziehen.

Literatur: Burkhardt Lindner (Hrsg.):

Benjamin Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Stuttgart und Weimar 2006 Bela Balázs:

Der sichtbare Mensch, suhrkamp taschenbuch wissenschaft Laszlo Moholy-Nagy:

Malerei Fotografie Film. Neue Bauhausbücher. Mainz und Berlin 1967 Weitere Angaben in einer Vorbesprechung.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 3.1, L 4.1, L 4.2; Hauptseminar

**Dea Loher**

ELVE-29556, Seminar

Vaßen, Florian

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 103 II 103

Kommentar

Dea Loher ist eine der wichtigsten jüngeren Gegenwartsautorinnen in Deutschland. Seit 1992 hat sie mehr als 15 Theatertexte geschrieben, die oft in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Regisseur an bekannten Theatern inszeniert wurden. Dea Loher ist eine politisch engagierte Autorin und entsprechend hält sie den Begriff "Politisches Theater" auch für einen Pleonasmus. Ihre Themen reichen - ohne Moral- und Betroffenheitsgestus - von der Guerilla und der RAF über "Blaubart" und "Medea" bis zum Missbrauch und der Armut in der sog. Dritten Welt, zur Täter-Oper-Relation und zu Machtstrukturen. Dabei variiert sie ihre Theaterformen, sie arbeitet mit epischen, chorischen, fragmentarischen, monologischen und dokumentarischen Formen, mit knapper, "zerhackter", rhythmisierter, erzählender und Verssprache. 2006 hat sie nach vielen anderen Preisen den Bertolt-Brecht-Preis erhalten. In dem Seminar werden wir uns auf Dea Lohers Theatertexte konzentrieren, aber auch ihre Erzählungen mit einbeziehen. Eine Exkursion zu einer Aufführung ist geplant. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

Literatur: Loher,

Dea: Olgas Raum /Tätowierung / Leviathan, Frankfurt 1994. Dies.: Adam Geist, Frankfurt 1998. Dies.: Manhattan Medea / Blaubart, Frankfurt 1999. Dies.: Klaras Verhältnisse, Frankfurt 1999. Dies.: Magazin des Glücks u.a., Frankfurt 2002. Dies.: Unschuld / Das Leben auf der Praça Roosevelt, Frankfurt 2004. Groß, Jens /Khuon, Ulrich: Dea Loher und das Schauspiel Hannover, Hannover 1998. Hass, Brigitte: Das Theater der Dea Loher, Brecht und (k)ein Ende, Bielefeld 2006. Dea Loher ist eine der wichtigsten jüngeren Gegenwartsautorinnen in Deutschland. Seit 1992 hat sie mehr als 15 Theatertexte geschrieben, die oft in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Regisseur an bekannten Theatern inszeniert wurden. Dea Loher ist eine politisch engagierte Autorin und entsprechend hält sie den Begriff "Politisches Theater" auch für einen Pleonasmus. Ihre Themen reichen - ohne Moral- und Betroffenheitsgestus - von der Guerilla und der RAF über "Blaubart" und "Medea" bis zum Missbrauch und der Armut in der sog. Dritten Welt, zur Täter-Oper-Relation und zu Machtstrukturen. Dabei variiert sie ihre Theaterformen, sie arbeitet mit epischen, chorischen, fragmentarischen, monologischen und dokumentarischen Formen, mit knapper, "zerhackter", rhythmisierter, erzählender und Verssprache. 2006 hat sie nach vielen anderen Preisen den Bertolt-Brecht-Preis erhalten. In dem Seminar werden wir uns auf Dea Lohers Theatertexte konzentrieren, aber auch ihre Erzählungen mit einbeziehen. Eine Exkursion zu einer Aufführung ist geplant. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

Literatur: Loher, Dea:

Olgas Raum /Tätowierung / Leviathan, Frankfurt 1994. Dies.: Adam Geist, Frankfurt 1998. Dies.: Manhattan Medea / Blaubart, Frankfurt 1999. Dies.: Klaras Verhältnisse, Frankfurt 1999. Dies.: Magazin des Glücks u.a., Frankfurt 2002. Dies.: Unschuld / Das Leben auf der Praça Roosevelt, Frankfurt 2004. Groß, Jens /Khuon, Ulrich: Dea Loher und das Schauspiel Hannover, Hannover 1998. Hass, Brigitte: Das Theater der Dea Loher, Brecht und (k)ein Ende, Bielefeld 2006.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 3.1, 3.2; MA; LG; LBS; ÄBuG Kodierung: Modul BA: BM 3.2, AM 2.2. + 2.3.; Staatsexamen: Modul AEs wurden 2 Kommentare zusammengezogen.



### Welttheater Text - Adaption - Performance

ELVE-30245, Seminar

Vaßen, Florian

Di, Block, 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 10.04.2007, 1502 - 103 II 103

Fr, Block, 18:00 - 21:00, 04.05.2007 - 04.05.2007, 1502 - 415 II 415

Sa, Block, 09:00 - 18:00, 05.05.2007 - 05.05.2007, 1502 - 415 II 415

So, Block, 10:00 - 16:00, 06.05.2007 - 06.05.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar 10.04.2007 Vorbesprechungstermin. Blockseminar: 4. - 6. Mai Im Zentrum dieses Blockseminars stehen Texte des zeitgenössischen Schweizer Schriftstellers Thomas Hürlimann. Sein Theaterstück "Das Einsiedler Welttheater" wird zum Ausgangs- und Bezugspunkt für die Beschäftigung mit verschiedenen Formen des "Welttheaters". Dabei werden u.a. intertextuelle Bezüge zu Calderón de la Barca "Das große Welttheater" (1600) sowie zu Hugo von Hofmannsthal "Jedermann" (1911) hergestellt. Die literaturwissenschaftliche Textanalyse wird ergänzt durch - eine Auseinandersetzung mit aufführungsbezogenen Aspekten, z.B. auf der Basis einer Videoaufzeichnung über die Inszenierungsgeschichte des "Einsiedler Welttheater-Projekts" (2000) und - theaterpraktische Annäherungen an den Text. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

Literatur: Calderón de

la Barca: Das große Welttheater. Stuttgart: 2002 (UB 7850). Hugo von Hofmannsthal:

Jedermann. Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes, Stuttgart (UB 18037). Thomas

Hürlimann: Das Einsiedler Welttheater. Nach Calderón de la Barca. Zürich 2000.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Schewe Kodierung: L 3, L 5; MA; LG; ÄBuG

### Wolfgang Koepfens zeitdiagnostische Romane

ELVE-31800, Seminar

Brüggemann, Heinz

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar Kommentar siehe Aushang.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: L 3.1; L 4.1, L 4.2 Hauptseminar

### L 4 Literatur, Medien, Kultur

#### Georg Lukacs: Die Theorie des Romans II

ELVE-29113, Seminar

Rector, Martin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar Fortsetzung des Seminars aus dem WS 06/07. Neue Teilnehmer (nur aus den BA-Studiengängen) nur nach vorheriger Anmeldung per mail an [martin.rector@germanistik.uni-hannover.de](mailto:martin.rector@germanistik.uni-hannover.de) nur bis zum 19. März, damit noch über die bisherige Arbeit informiert werden kann. Spätere Aufnahmen in das Seminar sind nicht mehr möglich. Es folgt der Ankündigungskommentar aus dem WS 06/07: In diesem auf zwei Semester angelegten Seminar soll Lukács' zuerst 1916 erschienener, an Hegels Ästhetik, Friedrich Schlegels Romantheorie und Diltheys Lebensphilosophie anschließender "geschichtsphilosophischer Versuch über die Formen der großen Epik" studiert werden. Im Wintersemester 2006/07 soll zunächst nur der erste, knapp 60 Druckseiten umfassende, aber extrem verdichtete und metaphorisch aufgeladene theoretische Teil in enger Textlektüre und unter Heranziehung der wichtigsten Bezugstexte nachvollzogen werden. Im Sommersemester 2007 soll dann der etwa gleich lange zweite Teil, der "Versuch einer Typologie der Romanform" gelesen werden, und zwar in Verbindung mit einer Lektüre der vier großen von Lukács interpretierten Romane, nämlich Cervantes "Don Quijote", Flauberts "Education Sentimentale", Goethes "Wilhelm Meister Lehrjahre" und Tolstois "Anna Karenina." Literaturhinweis: Georg Lukacs: Die Theorie des Romans. dtv 30173 (die Ausgabe erfährt keine Nachauflage, diese und andere Ausgaben sind erhältlich unter [zvab.de](http://zvab.de)).

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: L 4

**Mode und Moderne**

ELVE-29116, Seminar

Nübel, Birgit

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Literatur ist nicht nur selbst der Mode unterworfen, Mode ist auch Gegenstand der Literatur. Seit dem Ausgang des 18. Jahrhunderts ist Literatur der diskursive Ort, an dem individuelle und gesellschaftliche Veränderungen und die Konzepte von Gesellschaftlichkeit, Natürlichkeit und Weiblichkeit/Männlichkeit anhand von wechselnden Moden (Kleidung, Frisur, Kosmetik, Schmuck etc.) thematisiert werden. Es geht dabei - wie die zeitgenössischen Diskussionen über Perücke, Korsett, Reformkleid und Bubikopf und Krawatte zeigen - nicht nur um Fragen der Mode, sondern immer auch um Zivilisations- bzw. Kulturkritik. Im Seminar wird nach dem Zusammenhang von Mode, Modekritik und Modernität gefragt. Behandelt werden neben literarischen auch philosophische und journalistische Texte: von Goethe's "Leiden des jungen Werthers" bis hin zu Elfriede Jelinek's Hörspiel "Jackie", Christian Garves "Über die Moden" (1792), Vischers "Mode und Cynismus" (1879), Simmels "Mode"-Essay (1911), Benjamins "Passagenwerk" (1928) und Roland Barthes "Sprache der Mode" (1967) ebenso wie Kultur- und Modejournale.

Literatur: Julia Bertschick: Mode und Moderne. Kleidung als Spiegel des Zeitgeistes in der deutschsprachigen Literatur (1770-1945). Köln 2005. Silvia Bovenschen (Hrsg.):

Die Listen der Mode. Frankfurt a. M. 1986. Ein Semesterapparat wird eingerichtet.

Die Teilnehmerzahl für das Seminar ist auf 60 Personen begrenzt. Ich bitte um Verständnis dafür, dass sich neben den BA-Studierenden Magisterstudierende, die einen Seminarschein erwerben wollen und/oder sich bei mir zur Prüfung angemeldet haben, bevorzugt aufgenommen werden. Die Anmeldung erfolgt bis zum 1.4.07 per Email an das Sekretariat (brigitte.schmiedel@~) unter Angabe von: 1. Name, Vorname, 2. Adresse, 3. Kontaktdaten (Tel/Email), 4. angestrebtem Abschluss (BA, Magister), 5. Fächerkombination, 6. Semesterzahl sowie 7. Scheinform (Studienleistung, Prüfungsleistung oder Seminarschein).

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 4.1, L 4.2; Magister; LG, LBS

## "Documenta 12" - Kunst, Kultur, Medien, Literatur

ELVE-29118, Seminar

Kreuzer, Stefanie

Di, Block, 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 17.04.2007, 1502 - 306 II 306

Di, Block, 16:00 - 18:00, 08.05.2007 - 08.05.2007, 1502 - 306 II 306

Di, Block, 16:00 - 18:00, 22.05.2007 - 22.05.2007, 1502 - 306 II 306

Di, Block, 16:00 - 18:00, 12.06.2007 - 12.06.2007, 1502 - 306 II 306

Di, Block, 16:00 - 18:00, 26.06.2007 - 26.06.2007, 1502 - 306 II 306

Di, Block, 16:00 - 18:00, 03.07.2007 - 03.07.2007, 1502 - 306 II 306

Di, Block, 16:00 - 18:00, 10.07.2007 - 10.07.2007, 1502 - 306 II 306

Di, Block, 16:00 - 18:00, 17.07.2007 - 17.07.2007, 1502 - 306 II 306

Kommentar

Seitdem Arnold Bode 1955 die erste "documenta" in Kassel initiiert hat, ist es nach dem 5-Jahres-Turnus der vergangenen Jahrzehnte 2007 wieder so weit: Vom 16. Juni bis 23. September wird 100 Tage lang die "documenta 12" als weltweit bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst stattfinden, wobei die künstlerische Leitung bei Roger-Martin Buegel liegt. Es handelt sich bei der "documenta 12" jedoch nicht allein um ein internationales Kunstereignis, sondern ebenso um ein Ereignis, das für die Literaturwissenschaft sehr interessant ist: (a) So ermöglicht die Kunst des 20. Jahrhunderts - durch ihre kognitiven Aspekte, ihre Abstraktheit und teilweise sogar ihre Verweigerung von Anschaulichkeit - schon lange kein ausschließlich sinnliches Erleben mehr, sondern ist stattdessen in zunehmendem Maße erklärungsbedürftig (vgl. Konzeptkunst), wodurch das Sprechen über Kunst zunehmend wichtiger geworden ist. (b) Sowohl von Seiten der bildenden Kunst als auch der experimentellen Literatur sind inter- bzw. plurimediale Tendenzen festzustellen (vgl. Performances). Dabei kommt es zwischen den Künsten durch die Überschreitung traditioneller Grenzen zu Annäherungen und Vermischungen (vgl. Story Art u. visuelle Poetik). (c) Zudem gibt es innerhalb der modernen Erzählforschung Bestrebungen, den Narrativitätsbegriff auch auf andere Künste - Musik, bildende Kunst - auszudehnen. Im Seminar soll sowohl historisch an der Tradition und Entwicklung des "Museums der 100 Tage" als auch an der aktuellen "documenta 12" dem Zusammenhang von Kunst, Kultur, Medien und Literatur exemplarisch - vor Ort - wie auch theoretisch nachgegangen werden. Termine: (a) Seminartermine dienstags 16-18 Uhr (17. April, 8. u. 22. Mai, 12. u. 26. Juni, 3., 10. u. 17. Juli) (b) Die ganztägige Exkursion findet am Sonntag, den 1. Juli 2007, statt. - Kosten: Gruppenticket (ab 10 Pers. Erm.) 9 EUR zuzügl. Fahrtkosten (Semesterticket bis Göttingen) - verbindliche (Vor-)Anmeldung bis zum 1. April 2007 per E-Mail an Stefanie.Kreuzer@germanistik.uni-hannover.de (Betreff: documenta-Seminar/Vor- u. Nachname) - begrenzte Teilnehmerzahl (Die verfügbaren Seminarplätze werden gegebenenfalls durch Losverfahren in der ersten Sitzung vergeben.)

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 4.1, L 4.2, L 6.1, L 6.2; LG; LBS

**Goethes Begriff der Weltliteratur am Beispiel ausgewählter Texte**

ELVE-29176, Seminar

Klemme, Hans-Peter

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Im Rahmen einer interkulturell orientierten Literaturwissenschaft wird der von J.W.v. Goethe in den 20iger Jahren des 19.Jhd. entworfene Begriff der Weltliteratur im Mittelpunkt der gemeinsamen Beschäftigung stehen. Auf der Folie ausgewählter Texte und Textauszüge ("Zum Schakspears (!) Tag", "Die Leiden des jungen Werthers", "Iphigenie auf Tauris", "Egmont", "Wilhelm Meisters Lehrjahre", "West-östlicher Divan", "Wilhelm Meisters Wanderjahre", "Faust I u. II" in Auszügen, versch. Briefe und Kommentare) soll Goethes sich entwickelnde Idee einer Weltliteratur nachgegangen und analysiert werden. "Es ist schon einige Zeit von einer allgemeinen Weltliteratur die Rede, und zwar nicht mit Unrecht: denn die sämtlichen Nationen, in den fürchterlichsten Kriegen durcheinander geschüttelt, sodann wieder auf sich selbst einzeln zurückgeführt, hatten zu bemerken, dass sie manches Fremde gewahr worden, in sich aufgenommen, bisher unbekannte geistige Bedürfnisse hie und da empfunden. Daraus entstand das Gefühl nachbarlicher Verhältnisse, und anstatt dass man sich bisher zugeschlossen hatte, kam der Geist nach und nach zu dem Verlangen, auch in den mehr oder weniger freien geistigen Handelsverkehr mit aufgenommen zu werden." (Goethe in seiner Einleitung zu Th. Carlyle: "Leben Schillers", 1830). Eine ausführliche Literaturliste wird zum Ende des WS am schwarzen Brett ausgehängt.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 4.1, L 4.2; MA; LG

**Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Eine Lektüre in Kontexten.**

ELVE-29230, Seminar

Brüggemann, Heinz

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Walter Benjamins wirkmächtigster theoretischer Text ist von der Forschung der letzten Jahre in neuen Kontexten und Konstellationen verortet worden. Das Seminar greift diese Perspektivierungen auf, ist aber vor allem als eine Art Lektürekurs gedacht. Es werden auch zeitgenössische, fotografie- und filmtheoretische Texte von Moholy-Nagy, Balázs u.a. miteinbezogen und an Bildern und Filmen analysiert. Der Text des Essays findet sich in mehreren Fassungen in den Gesammelten Schriften Benjamins. Eine preiswerte Ausgabe, freilich ohne Kommentar, ist soeben bei Suhrkamp erschienen, die Varianten sind jeweils heranzuziehen.

Literatur: Burkhardt Lindner (Hrsg.):

Benjamin Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Stuttgart und Weimar 2006  
Béla Balázs: Der sichtbare Mensch, Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft  
Laszlo Moholy-Nagy: Malerei Fotografie Film. Neue Bauhausbücher. Mainz und Berlin 1967  
Weitere Angaben in einer Vorbesprechung.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 3.1, L 4.1, L 4.2; Hauptseminar

**Universalität und Differenz in Kultur und Literatur um 1800**

ELVE-29247, Seminar

Brüggemann, Heinz

Fr, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

In der Zeit um 1800 werden im deutschen Sprachgebiet vielfach Konstruktionen von kultureller Identität entworfen, die auf Einheit und Homogenität zielen, aber durchaus nicht allein. Ein nicht unerheblicher Teil dieser Konzeptualisierungen von der Aufklärung über den Klassizismus bis zur Frühromantik versteht sich als "Wechselindividualisierung durch vergleichendes Sehen" im europäischen und darüberhinaus im globalen Feld. Neben Kants Schrift 'Zum ewigen Frieden' (1795) finden sich Zeugnisse wie der Aufsatz W. H. Wackenroders 'Einige Worte über Allgemeinheit, Toleranz und Menschenliebe in der Kunst.' Sie gehören in einen verzweigten Reflexionsprozeß von Universalität und Differenz bzw. Multiversalität, der in diesem Seminar in seiner Herkunft wie in seinen Folgen rekonstruiert und bedacht werden soll. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, wie und aus welchen Gründen die von Kant, Herder, Tieck, den Schlegels, Wilhelm von Humboldt, Carl Gustav Jochmann u.a. einmal zusammengedachten Kategorien Universalität und Differenz wieder auseinanderfallen, zurückgenommen werden in Verabsolutierungen von Nationalismus und Religion; in welcher Weise die homogenitäts- und einheitsbesessene Kritik der Diversität, der Multiversalität sich verbindet mit einer Kritik an Warencharakter, Mode, Kapitalherrschaft, die als Kritik an einem Projekt der Moderne überhaupt auftritt... Zurückgegriffen werden soll auf Überlegungen, die Julia Kristeva in ihrem Buch 'Fremde sind wir uns selber' (Edit. Suhrkamp) angestellt hat - ihre kulturtheoretische Tragweite soll ausgelotet werden. Die Lektüre dieses Buches wird vorausgesetzt. Es werden Texte der genannten Autoren (Kant, Herder, Wackenroder, Tieck, A. W. u. F. Schlegel, W. v. Humboldt u.a.) erörtert. Das von mir hier eher angedeutete Seminarkonzept habe ich ausführlicher dargelegt in zwei Aufsätzen zum Thema, die von den TeilnehmerInnen vor Beginn des Seminars zu lesen sind: 1) Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen. Universalität und Differenz als Gegenstand eines - frühromantischen - Denkens im poetischen Medium. In: Alexander von Bormann (Hrsg.): Ungleichzeitigkeiten der europäischen Romantik. Würzburg 2006, S. 13 - 44 2) Zeitgeister und ihre Raum-Bilder im Bau der Moderne. Zur Konstellation von 'Zeitgeist' und Stilpluralität in der ästhetischen Moderne. In: Michael Gamper / Peter Schnyder (Hg.): Kollektive Gespenster. Die Masse, der Zeitgeist und andere unfaßbare Körper. Freiburg i. Br. u. Berlin 2006, S. 331 - 354

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 4.1, L 4.2; Hauptseminar

### Ästhetik des Filmkunstwerks

ELVE-29785, Seminar

Lindwedel, Martin

Mo, Block, 17:00 - 20:00, 11.06.2007 - 11.06.2007, 1502 - 116 (II 116)

Fr, Block, 17:00 - 20:00, 06.07.2007 - 06.07.2007, 1502 - 116 (II 116)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 07.07.2007 - 07.07.2007, 1502 - 116 (II 116)

Fr, Block, 17:00 - 20:00, 20.07.2007 - 20.07.2007, 1502 - 116 (II 116)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 21.07.2007 - 21.07.2007, 1502 - 116 (II 116)

Kommentar 11.06.2006 ist ein Vorbesprechungstermin. Alle Uhrzeiten verstehen sich als s.t. Anfangszeiten. "Wodurch wird der Film zu einer so ganz besonderen Ausdrucksform? Ich meine den Zelluloidstreifen, die Bildfolge, die man auf der Leinwand sieht. Denn man könnte doch sagen, dass das eigentliche Kunstereignis, die ursprüngliche Gestaltung im Atelier oder in der Natur, jedenfalls vor dem Apparat geschieht und auch zeitlich vor dem Film geschehen ist. [...] Der Film ist bloß photographische Reproduktion. Warum stimmt das nicht? [...] Was ist es, was die Kamera nicht reproduziert, sondern selber schafft? Wodurch wird der Film zu einer besonderen eigenen Sprache?" (Béla Balázs, 1930) Film als ästhetisches Ausdrucksmittel ist immer wieder Gegenstand der Diskussion gewesen. In wiefern der Film eine eigene künstlerische Ausdrucksmöglichkeit, vielleicht sogar eine eigene "Sprache" bildet, soll anhand von Texten der klassischen Filmtheorie (so z.B. von Béla Balázs, Rudolf Arnheim oder Siegfried Kracauer) erörtert werden. Hier findet sich ein Nachdenken über die Strukturen, Bedeutungen und sprachlichen Mittel des Films, das immer noch die Grundlage auch für gegenwärtige filmtheoretische Diskussionen bildet. Die Anschaffung von Albersmeier "Texte zur Theorie des Films" ist für das Seminar obligatorisch. Außerdem werden im Seminar wichtige Filmkunstwerke im Original mit englischen Untertiteln behandelt werden, so u.a. Filme von George Méliès, den Gebrüdern Lumière, D.W. Griffith, Dziga Vertov, Sergej Eisenstein, Oskar Fischinger, Max Ophüls, Alain Resnais, Alain Robbe-Grillet, Jean-Luc Godard, Ingmar Bergman, Alfred Hitchcock, Michelangelo Antonioni, und Orson Welles. \_\_\_\_\_ Literatur (Auswahl): Franz-Josef Albersmeier (Hrsg.): Texte zur Theorie des Films, Stuttgart 1999 Helmut H. Diederichs: Geschichte der Filmtheorie, Frankfurt a. Main 2004 James Monaco: Film verstehen, Hamburg 1995 Joachim Paech: Literatur und Film, Stuttgart 1988

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: L 4.2; MA; LG; Hauptseminar

**Dramaturgie und Inszenierung Frank Wedekind und sein Drama "Frühlings Erwachen"**

ELVE-30247, Seminar

Vaßen, Florian

Di, wöchentl., 14:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 103 II 103

**Kommentar** Frank Wedekind, seinerzeit Außenseiter und Skandalautor, ist mit seinen viel gespielten Theaterstücken, u.a. "Lulu", "Franziska" und "Frühlings Erwachen", einer der wichtigsten deutschsprachigen Theaterautoren der klassischen Modern. Als ein Dramatiker "an der Grenze der Zeiten" hat er mit seinen "schräg überschrittenen Dialogen" (Theodor W. Adorno) und seinen surrealen, kolportagehaften und grotesken Formen, d.h. mit seinem antiillusionistischen Theater, großen Einfluss auf die folgenden Dramatikergenerationen, von Brecht bis Dürrenmatt. In einem ersten Teil des Seminars werden mit literaturwissenschaftlichen Methoden der Autor Wedekind, seine Zeit (Jahrhundertwende, Münchner Bohème, Kabarett etc.) und seine Theatertexte genauer untersucht. Im zweiten Teil geht es um die Aufführungsanalyse der modernen Bearbeitung von "Frühlings Erwachen" von Nuran David Calis. Am Ende des Semesters stellen die Studierenden eigene Regie-Konzeptionen vor.

Literatur: Frank

Wedekind: Frühlings Erwachen, Stuttgart: Reclam. (UB 7951) Arnold, Heinz Ludwig (Hg.): Frank Wedekind Text & Kritik H. 131/132, Göttingen 1996. Vinçon, Hartmut: Frank Wedekind, Stuttgart: Metzler 1987 (SM 230). Wagner, Hans (Hg.): Frank Wedekind, Frühlings Erwachen, Erläuterungen und Dokumente, Stuttgart: Reclam 1980. (UB 8151) Wegen der praktischen Anteile des Seminars ist eine Teilnahmebeschränkung notwendig. Bitte anmelden im Sekretariat Schmiedel, Raum 428, Tel. 0511-762-4509 oder Email: brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: in Kooperation mit dem schauspielhannover Kodierung: L 4.1, L 4.2; MA; LG; ÄBuG

**Wolfgang Koeppens zeitdiagnostische Romane**

ELVE-31800, Seminar

Brüggemann, Heinz

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

**Kommentar** Kommentar siehe Aushang.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: L 3.1; L 4.1, L 4.2 Hauptseminar

**Wahlpflichtmodule**
**L 5 Gegenwartsliteratur**
**Thomas Mann 'Buddenbrooks' und die Wiederkehr der Familie im Roman der Gegenwart**

ELVE-29187, Seminar

Fleig, Anne

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

**Kommentar** Obwohl Thomas Mann bereits mit den Buddenbrooks den "Verfall einer Familie" konstatiert und in Szene gesetzt hatte, erfreut sich die Familie im Roman der Gegenwart - beispielsweise bei John von Düffel (Vom Wasser, Houwelandt) oder Arno Geiger (Es geht uns gut) - neuer Beliebtheit. Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatten über den demographischen Wandel, die neokonservative Aufwertung der Familie und die sogenannte neue Bürgerlichkeit fragt das Seminar nach den Gründen dieser Wiederkehr sowie nach Kontinuitäten und Brüchen ihrer literarischen Inszenierung. Die Teilnahmezahl ist auf 60 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich per email - unter Angabe von Semesterzahl, Studienfächern und Anschrift - an das Sekretariat/Frau Schmiedel an: brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de Literatur zur Vorbereitung: Thomas Mann: Die Buddenbrooks (Fischer TB 9431).

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: L 3.1, L 3.2, L 5.1, L 5.2; MA; LG; LBS

**Welttheater Text - Adaption - Performance**

ELVE-30245, Seminar

Vaßen, Florian

Di, Block, 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 10.04.2007, 1502 - 103 II 103

Fr, Block, 18:00 - 21:00, 04.05.2007 - 04.05.2007, 1502 - 415 II 415

Sa, Block, 09:00 - 18:00, 05.05.2007 - 05.05.2007, 1502 - 415 II 415

So, Block, 10:00 - 16:00, 06.05.2007 - 06.05.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar 10.04.2007 Vorbesprechungstermin. Blockseminar: 4. - 6. Mai Im Zentrum dieses Blockseminars stehen Texte des zeitgenössischen Schweizer Schriftstellers Thomas Hürlimann. Sein Theaterstück "Das Einsiedler Welttheater" wird zum Ausgangs- und Bezugspunkt für die Beschäftigung mit verschiedenen Formen des "Welttheaters". Dabei werden u.a. intertextuelle Bezüge zu Calderón de la Barca "Das große Welttheater" (1600) sowie zu Hugo von Hofmannsthal "Jedermann" (1911) hergestellt. Die literaturwissenschaftliche Textanalyse wird ergänzt durch - eine Auseinandersetzung mit aufführungsbezogenen Aspekten, z.B. auf der Basis einer Videoaufzeichnung über die Inszenierungsgeschichte des "Einsiedler Welttheater-Projekts" (2000) und - theaterpraktische Annäherungen an den Text. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

Literatur: Calderón de la Barca: Das große Welttheater. Stuttgart: 2002 (UB 7850). Hugo von Hofmannsthal: Jedermann. Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes, Stuttgart (UB 18037). Thomas Hürlimann: Das Einsiedler Welttheater. Nach Calderón de la Barca. Zürich 2000.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Schewe Kodierung: L 3, L 5; MA; LG; ÄBuG

*L 6 Literarische Bildung und kulturelle Praxis*



## "Documenta 12" - Kunst, Kultur, Medien, Literatur

ELVE-29118, Seminar

Kreuzer, Stefanie

Di, Block, 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 17.04.2007, 1502 - 306 II 306

Di, Block, 16:00 - 18:00, 08.05.2007 - 08.05.2007, 1502 - 306 II 306

Di, Block, 16:00 - 18:00, 22.05.2007 - 22.05.2007, 1502 - 306 II 306

Di, Block, 16:00 - 18:00, 12.06.2007 - 12.06.2007, 1502 - 306 II 306

Di, Block, 16:00 - 18:00, 26.06.2007 - 26.06.2007, 1502 - 306 II 306

Di, Block, 16:00 - 18:00, 03.07.2007 - 03.07.2007, 1502 - 306 II 306

Di, Block, 16:00 - 18:00, 10.07.2007 - 10.07.2007, 1502 - 306 II 306

Di, Block, 16:00 - 18:00, 17.07.2007 - 17.07.2007, 1502 - 306 II 306

Kommentar

Seitdem Arnold Bode 1955 die erste "documenta" in Kassel initiiert hat, ist es nach dem 5-Jahres-Turnus der vergangenen Jahrzehnte 2007 wieder so weit: Vom 16. Juni bis 23. September wird 100 Tage lang die "documenta 12" als weltweit bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst stattfinden, wobei die künstlerische Leitung bei Roger-Martin Buergel liegt. Es handelt sich bei der "documenta 12" jedoch nicht allein um ein internationales Kunstereignis, sondern ebenso um ein Ereignis, das für die Literaturwissenschaft sehr interessant ist: (a) So ermöglicht die Kunst des 20. Jahrhunderts - durch ihre kognitiven Aspekte, ihre Abstraktheit und teilweise sogar ihre Verweigerung von Anschaulichkeit - schon lange kein ausschließlich sinnliches Erleben mehr, sondern ist stattdessen in zunehmendem Maße erklärungsbedürftig (vgl. Konzeptkunst), wodurch das Sprechen über Kunst zunehmend wichtiger geworden ist. (b) Sowohl von Seiten der bildenden Kunst als auch der experimentellen Literatur sind inter- bzw. plurimediale Tendenzen festzustellen (vgl. Performances). Dabei kommt es zwischen den Künsten durch die Überschreitung traditioneller Grenzen zu Annäherungen und Vermischungen (vgl. Story Art u. visuelle Poetik). (c) Zudem gibt es innerhalb der modernen Erzählforschung Bestrebungen, den Narrativitätsbegriff auch auf andere Künste - Musik, bildende Kunst - auszudehnen. Im Seminar soll sowohl historisch an der Tradition und Entwicklung des "Museums der 100 Tage" als auch an der aktuellen "documenta 12" dem Zusammenhang von Kunst, Kultur, Medien und Literatur exemplarisch - vor Ort - wie auch theoretisch nachgegangen werden. Termine: (a) Seminartermine dienstags 16-18 Uhr (17. April, 8. u. 22. Mai, 12. u. 26. Juni, 3., 10. u. 17. Juli) (b) Die ganztägige Exkursion findet am Sonntag, den 1. Juli 2007, statt. - Kosten: Gruppenticket (ab 10 Pers. Erm.) 9 EUR zuzügl. Fahrtkosten (Semesterticket bis Göttingen) - verbindliche (Vor-)Anmeldung bis zum 1. April 2007 per E-Mail an Stefanie.Kreuzer@germanistik.uni-hannover.de (Betreff: documenta-Seminar/Vor- u. Nachname) - begrenzte Teilnehmerzahl (Die verfügbaren Seminarplätze werden gegebenenfalls durch Losverfahren in der ersten Sitzung vergeben.)

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 4.1, L 4.2, L 6.1, L 6.2; LG; LBS

**Spielen, was (nicht) im Buche steht ... Literatur und Rollenspiel**

ELVE-29668, Seminar

Lensch, Martin

Fr, Block, 16:00 - 21:00, 08.06.2007 - 08.06.2007, 1502 - 003 II 003

Sa, Block, 10:00 - 20:00, 09.06.2007 - 09.06.2007, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Blockseminar: 8. - 9. Juni Einen weiteren Termin nach Vereinbarung. Das Lesen von Literatur ist ein individueller Vorgang. Das, was der Text in uns bewegt, was er an Bildern und Gefühlen hervorruft, lässt sich anderen Lesern nicht so leicht vermitteln. Literarische Texte bilden mit ihren Zeichensystemen nicht einfach nur eine bestimmte Wirklichkeit ab. Sie bestehen vor allem aus Andeutungen, Unbestimmtheiten und Leerstellen, die zu einem Sinn Ganzen vervollständigt werden müssen. Sie laden die Lesenden dazu ein, mittels Phantasie und Identifikation einen Zusammenhang zwischen eigener Erfahrung und der erzählten Geschichte herzustellen. Dieser Erfahrung des individuellen Lesens wird im literarischen Rollenspiel oder Bibliodrama eine Erlebnisebene hinzugefügt. Durch sie werden subjektive Verstehensweisen (Aktualisierung und Konkretisierung eines rezipierten Textes) und deren angemessene Veröffentlichung ermöglicht. Nicht "richtig" und "falsch" einer Sinndeutung, sondern simulierende, probierende Teilnahme am im Text vorstrukturierten Handlungsprozessen und das Recht auf subjektive Erfassung bilden den Weg zu einer Auseinandersetzung, die Erkennen, Analysieren, Wahrnehmen und Empfinden sinnvoll miteinander verbindet. "Spielmaterial" dieses praxisorientierten Seminars werden Texte der unterschiedlichsten Gattungen sein: Märchen, Kurzgeschichten und Erzählungen, biblische Texte und Romanabschnitte, Gedichte und Balladen.

Literatur: Martin Lensch: Spielen, was (nicht) im Buche steht, Münster: Waxmann 2000. Martin Lensch: Rollenspiel, in: Wörterbuch der Theaterpädagogik, Hg. Gerd Koch / Marianne Streisand, Berlin: Schibri 2003. Maximal 20 TeilnehmerInnen Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de) Blockseminar: 8. - 9. Juni Einen weiteren Termin nach Vereinbarung. Das Lesen von Literatur ist ein individueller Vorgang. Das, was der Text in uns bewegt, was er an Bildern und Gefühlen hervorruft, lässt sich anderen Lesern nicht so leicht vermitteln. Literarische Texte bilden mit ihren Zeichensystemen nicht einfach nur eine bestimmte Wirklichkeit ab. Sie bestehen vor allem aus Andeutungen, Unbestimmtheiten und Leerstellen, die zu einem Sinn Ganzen vervollständigt werden müssen. Sie laden die Lesenden dazu ein, mittels Phantasie und Identifikation einen Zusammenhang zwischen eigener Erfahrung und der erzählten Geschichte herzustellen. Dieser Erfahrung des individuellen Lesens wird im literarischen Rollenspiel oder Bibliodrama eine Erlebnisebene hinzugefügt. Durch sie werden subjektive Verstehensweisen (Aktualisierung und Konkretisierung eines rezipierten Textes) und deren angemessene Veröffentlichung ermöglicht. Nicht "richtig" und "falsch" einer Sinndeutung, sondern simulierende, probierende Teilnahme am im Text vorstrukturierten Handlungsprozessen und das Recht auf subjektive Erfassung bilden den Weg zu einer Auseinandersetzung, die Erkennen, Analysieren, Wahrnehmen und Empfinden sinnvoll miteinander verbindet. "Spielmaterial" dieses praxisorientierten Seminars werden Texte der unterschiedlichsten Gattungen sein: Märchen, Kurzgeschichten und Erzählungen, biblische Texte und Romanabschnitte, Gedichte und Balladen.

Literatur: Martin Lensch: Spielen, was (nicht) im Buche steht, Münster: Waxmann 2000. Martin Lensch: Rollenspiel, in: Wörterbuch der Theaterpädagogik, Hg. Gerd Koch / Marianne Streisand, Berlin: Schibri 2003. Maximal 20 TeilnehmerInnen Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BM 2.2; Staatsexamen: Modul D Studiengänge: L 6.3; MA; LG; LBS; ÄBuGEs wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

**Theaterprojekte besichtigen, beschreiben, bedenken... Zur Didaktik des Darstellenden Spiels**

ELVE-29848, Seminar

Zimmer, Hans

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Die Hamburger Rahmenrichtlinien für das Darstellende Spiel, auf die man sich auch in Niedersachsen mangels eigener Richtlinien zu beziehen hat, sehen als Ergebnis der Theaterarbeit in allen Jahrgangsstufen Theateraufführungen oder "performances" vor. Im Mittelpunkt des Seminarinteresses stehen daher Theaterprojekte, die im schulischen Rahmen entstanden sind und die im Sinne des Seminartitels untersucht werden sollen. Als Anschauungsmaterial stehen die Aufführungen der drei im SoSe 2007 in Hannover veranstalteten Jugendtheaterfestivals zur Verfügung. - "Biografien" im Kleckstheater/Altes Magazin (Mai) - "Projekttheater Klatschmohn", Pavillon (Juni) - "Jugend spielt für Jugend", Ballhof (Juli) Der Einbezug anderer Jugendtheateraufführungen ist aber durchaus möglich und erwünscht. Die Besuchsplanung findet zu Beginn des Seminars statt. Neben der Reflexion des Gesehenen soll im Seminar über die Entwicklung von Schultheaterprojekten unter den Aspekten Inhalte, Formen und Organisation nachgedacht werden. Daraus sollen exemplarische Entwürfe und Konzepte hervorgehen, die da, wo es möglich ist, im Seminar auch praktische Erprobung finden werden. All diese Überlegungen erfolgen unter Kenntnisnahme und Einbezug der Inhalte der Hamburger Rahmenpläne zum Darstellenden Spiel. Als Leistungsnachweise gelten Projektentwürfe, Aufführungsbeschreibungen und Stundenprotokolle. Zwei der hier aufgeführten Leistungsnachweise sollten erbracht werden, einer davon sollte eine Aufführungsbeschreibung sein. Der Hamburger Rahmenplan, der als Hintergrundwissen zur Verfügung stehen soll, kann vom Hamburger Bildungsserver herunter geladen werden. Für die Aufführungsbesuche im Kleckstheater und beim Behindertentheater "Klatschmohn" fallen geringe Eintrittsgelder an. Maximal 20 TeilnehmerInnen. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 6.3; MA; LG; ÄBuG

**Stimme und Präsenz**

ELVE-29852, Seminar

Zapke, Dorothee

Fr, Block, 18:00 - 21:00, 08.06.2007 - 08.06.2007, 1502 - 415 II 415

Sa, Block, 10:00 - 19:00, 09.06.2007 - 09.06.2007, 1502 - 415 II 415

So, Block, 10:00 - 19:00, 10.06.2007 - 10.06.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Blockseminar: 8. - 10. Juni Sprechen ist das zentrale Medium der Kommunikation. Stimme, Tonlage und Art des Sprechens bestimmen in hohem Anteil Auftritt und Wirkung eines jeden Menschen. Insbesondere jede/r zukünftige Lehrer/in oder Kulturarbeiter/in benötigt Erfahrung mit seiner Stimme. Dieses Sprech- und Stimmtraining bietet Anregungen und Übungen zur Verbesserung der Stimme, Atmung und Aussprache. Die Erarbeitung körperlicher Präsenz steht dabei in engem Zusammenhang mit der Suche nach einem überzeugenden Stimmausdruck und der optimalen Stimmlage. Es werden keine Vorkenntnisse erwartet, mitgebrachte Texte und vor allem Experimentierfreudigkeit sind willkommen. Maximal 20 TeilnehmerInnen. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de) Blockseminar: 8. - 10. Juni Sprechen ist das zentrale Medium der Kommunikation. Stimme, Tonlage und Art des Sprechens bestimmen in hohem Anteil Auftritt und Wirkung eines jeden Menschen. Insbesondere jede/r zukünftige Lehrer/in oder Kulturarbeiter/in benötigt Erfahrung mit seiner Stimme. Dieses Sprech- und Stimmtraining bietet Anregungen und Übungen zur Verbesserung der Stimme, Atmung und Aussprache. Die Erarbeitung körperlicher Präsenz steht dabei in engem Zusammenhang mit der Suche nach einem überzeugenden Stimmausdruck und der optimalen Stimmlage. Es werden keine Vorkenntnisse erwartet, mitgebrachte Texte und vor allem Experimentierfreudigkeit sind willkommen. Maximal 20 TeilnehmerInnen. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 6.3; MA; LG; LBS; ÄBuG Kodierung: BM 1.3; Staatsexamen: Modul DEs wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

**Mächtig gewaltig - Gewaltprävention mit theaterpädagogischen Methoden**

ELVE-29889, Seminar

Wellmann, Tina

Fr, wöchentl., 17:00 - 20:00, 27.04.2007 - 27.04.2007, 1502 - 003 II 003

Sa, wöchentl., 10:00 - 19:00, 28.04.2007 - 28.04.2007, 1502 - 003 II 003

So, wöchentl., 10:00 - 19:00, 29.04.2007 - 29.04.2007, 1502 - 003 II 003

**Kommentar** Blockseminar: 27. - 29. April Ziel des Wochenendseminars ist es, die gewaltpräventive Theaterpädagogik, wie sie in Schule und Jugendgruppen stattfindet, "am eigenen Leib" zu erfahren, zu erproben und zu reflektieren. Die Theaterpädagogik verfügt über Methoden und Techniken, mit deren Hilfe man im angstfreien Raum Konflikte bearbeiten, Widerstand erproben, stark und schwach, Täter und Opfer sein kann. Die TeilnehmerInnen lernen spiel- und theaterpädagogische Ansätze zum eigenen Umgang mit Konflikten kennen: Spiele mit- und gegeneinander, sich stark und schwach fühlen, eigene Haltungen wahrnehmen, überprüfen und (spielerisch) verändern. (Alltags-)Konflikte werden exemplarisch erspielt, untersucht, verändert, Lösungen werden spielerisch getestet, verworfen, geändert, diskutiert. Die Distanz des Theaterspiels bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, losgelöst von der eigenen Person und von eingefahrenen Denk- und Verhaltensstrukturen, Neues auszuprobieren. Über die spielerische Darstellung findet eine Auseinandersetzung mit Konflikten und Gewalt in ihren verschiedenen Erscheinungsformen statt, die darauf abzielt, Konflikt- und Gewaltsituationen in der Interaktion und als etwas Veränderbares zu verstehen. Das Seminar geht auf die Bereiche Spiel- und Impulstraining, Didaktik/Methodik sowie SpielleiterInnenhaltungen/Praxis ein. Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse nötig. Bitte bequeme Kleidung und Schuhe bzw. dicke Socken mitbringen. Maximal 20 TeilnehmerInnen. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: L 6.3; MA; LG; LBS; ÄBuG

**Video und Darstellendes Spiel. Spiel mit Flächen. Projektion: Interaktion**

ELVE-29931, Seminar

Bittner, Matthias

Fr, wöchentl., 15:00 - 21:00, 04.05.2007 - 04.05.2007, 1502 - 109 II 109

Sa, wöchentl., 09:00 - 18:00, 05.05.2007 - 05.05.2007, 1502 - 109 II 109

So, wöchentl., 10:00 - 16:00, 06.05.2007 - 06.05.2007, 1502 - 109 II 109

Fr, wöchentl., 15:00 - 21:00, 13.07.2007 - 13.07.2007, 1502 - 116 (II 116)

Sa, wöchentl., 09:00 - 18:00, 14.07.2007 - 14.07.2007, 1502 - 116 (II 116)

So, wöchentl., 10:00 - 16:00, 15.07.2007 - 15.07.2007, 1502 - 116 (II 116)

**Kommentar** Blockseminar: 4. - 6. Mai Spielanlässe bilden sich aus Videofragmenten. Hierzu werden Ausschnitte aus Spiel- und Dokumentarfilmen wie auch selbst erstellte Sequenzen benutzt. Wie schafft das Medium Film/Video mittels seiner Integration in theatrale Abläufe eine Erweiterung des Spektrums und scheitert nicht an Redundanz? Die Produkte werden im Seminar vorgeführt und diskutiert. Voraussetzung: Bereitschaft sich auf Gruppen-Körper-Theater-Video-Arbeit einzulassen. Bitte bequeme Kleidung und Schuhe bzw. dicke Socken mitbringen. Die Erfahrung zeigt, dass die Gruppengröße 15 TeilnehmerInnen nicht überschreiten sollte. Ich bitte, sich verbindlich in die Teilnehmerliste einzutragen bzw. gegebenenfalls rechtzeitig abzusagen, damit andere die Chance haben nachzurücken. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de) Mit der Anmeldung bitte eine Mail an [matthias.bittner@gmx.de](mailto:matthias.bittner@gmx.de) schicken.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: L 6.3; MA; LG; LBS; ÄBuG

*LP 1 Projektmodul Literatur**D 1 Fachdidaktik Deutsch*

**Hortus didacticus oder Unterricht von der Gärtnerey in der Literatur vom Barock bis zur Goethezeit**

ELVE-29127, Seminar, SWS: 2

Thielking, Sigrid

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Die Vertreibung aus dem Paradies ist eine der frühen Lektionen im Garten, und noch der "Hortus conclusus" des Mittelalters gilt als Rückzugsraum intimer Zwiesprache; erst die Renaissance wusste wieder die antike Tradition öffentlicher Gelehrtengärten zu pflegen. Von Simon Dach's geselliger Kürbishütte bis zum Andachtsort popularisierten Gotteslobes ("Geh aus mein Herz"), von Brockes "betrachtendem Gemüte" im Angesicht eines blühenden Kirschbaums, von der formstrengen Pracht französischer Barockgärten und ihrer impliziten Herrscherlehre, von den Lektionen über das Freiheitsbestreben Engländer Landschaftsgärtner, von der Chinoiserie und anderen multikulturellen Fluchten der Rokokogärten bis hin zu GoeEethes berühmtem Gartenroman der "Wahlverwandschaften" oder auch den Spaziergängen in die europäische Gartenkultur, die Eichendorffs "Taugenichts" unternimmt: immer ist die Begegnung mit Gärten, Parks und Landschaft eng mit dem Lernen über Mensch, Kultur und Natur verknüpft. So entstand ein lebendiges Weltwissen über einen herausragenden Lernort, der sich, nachdem die Gärten entweder - ähnlich einem Palimpsest - überpflanzt oder zerstört waren, in literarisierter Form aufgehoben findet. Das Seminar wird diese Zeugnisse auf Streifzügen in eine eminent didaktische und dabei unterhaltsame Hortikultur als den - leider etwas vergessenen - Teil einer lebendigen Kulturgeschichte des Lernens aufspüren und an literarischen Einzelbeispielen nachvollziehen.

---

Literaturhinweise: Sigrid Thielking: "Gartenlust zwischen Skulpturenkunst und literarisierter Hortikultur. Von Fantasie- und Lernorten im Stadtpark Lahr". In: Kunstfreunde Lahr e.V.: Genius loci - Kunst und Garten. Katalog zu einem Projekt im Stadtpark Lahr/ Schwarzwald. Eggingen 2003, S. 63-77. Helmut Schneider: Dichter, Herrscher, Natur. Die Entstehung des Ilmparks und das Bild des Parks in GoeEethes Dichtung. In: GoeEethe Yearbook 12 (2004), S. 93-109. Jochen Hörisch: Wahlverwandschaften zwischen Natur und Sprache. Das Parkmotiv in GoeEethes bestem Buch. In: Park, Zucht und Wildwuchs in der Kunst. Hrsg. von Johannes Bilstein und Matthias Winzen. Nürnberg 2005, S. 74-83.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA D 1.1; LGHR, LS

**Einführung in die Aufgabenfelder und Forschungsfragen der Literaturdidaktik" [- für die alten  
Lehrämter: LGHR/LSo:] Einführung in Didaktik und Methodik des Deutschunterrichts, Teil II]**

ELVE-29132, Vorlesung, SWS: 2

Thielking, Sigrid

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 306 II 306

Kommentar

Die Vorlesung wird (als Pendant zur Sprachdidaktikvorlesung, vgl. D.1.2. und LGHR/LSo) einen systematischen Überblick über den Stand der aktuellen Lehr- und Forschungsansätze in der Literaturdidaktik geben. Sie greift dazu sowohl auf ein fachdidaktisches Orientierungswissen als auch auf weiterführende Forschungsfragen zurück und berührt dabei so unterschiedliche Aspekte wie: Lesesozialisation und Leseförderung, narratives Lernen, Schreibkonferenzen, Ganz - oder Teilschriftendiskurs, Für und Wider von Bearbeitungen, Richtlinien und Lehrpläne, PISA-Matrix, Bildungsstandards und Kompetenzmodelle, divergierende Lern-, Prüfungs- und Aufgabekulturen, Geschichte der Literaturdidaktik, Didaktik der Literaturgeschichte, Epochenumbrüche und Kanonfragen, Didaktik literarischer Subsysteme (KJL, Popkultur), Sachtextdidaktik und Deutschunterricht in allen Fächern, Sichtung und Bewertung der einschlägigen Ratgeberliteratur sowie der sinnvolle Umgang mit den Angeboten von Propädeutiken und Einführungsliteratur. Die Veranstaltung wird orientierende Vortragsteile und darauf abgestimmte Übungsteile enthalten.

Literaturhinweise: Klaus-Michael Bogdal/ Hermann Korte (Hrsg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München 2001. Ulf Abraham/ Matthis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin 2005. Ulf Abraham/ Albert Bremerich-Vos/ Volker Frederking/ Petra Wieler: Deutschdidaktik und Deutschunterricht nach PISA. Freiburg im Breisgau 2003. Elisabeth K. Paefgen: Einführung in die Literaturdidaktik. (2. Auflage !) Stuttgart 2006. Sigrid Thielking: "Lernen oder Studieren? Überlegungen zur universitären Ausbildung in Sachen Literaturvermittlung". In: Ursula Klingeböck/ Susanne Hochreiter (Hrsg.): Literatur lehren und lernen. Hochschuldidaktik und germanistische Literaturwissenschaft. Wien 2006, S. 55-71.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA D 1.1; LGHR, LS

**Kurze Prosatexte im Literaturunterricht**

ELVE-29152, Seminar, SWS: 2

Engelke, Manfred

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 103 II 103

Kommentar

Gegenstand dieses Seminars sind literarische Texte, die in literaturwissenschaftlichen wie literaturdidaktischen Lexika unter dem Oberbegriff "kleine Prosaformen" geführt werden und sich wegen ihrer Kürze großer Beliebtheit in Lesebüchern und im alltäglichen Literaturunterricht in allen Schulstufen erfreuen. Dazu gehören neben traditionsreichen Textsorten wie Anekdote, Kalendergeschichte, Fabel, Parabel Schwank, Märchen, Sage auch modernere Formen wie Kurz- und Kürzestgeschichte. Die Lehrveranstaltung will in erster Linie die spezifischen literarästhetischen Eigenheiten dieser Textformen untersuchen und in diesem Zusammenhang überprüfen, welchen Stellenwert ausgewählte Textbeispiele (neben ihrer praktischen Unterrichtsverwendung) für allgemeine Zielsetzungen des Literaturunterrichts, insbesondere in den Schulformen der Sekundarstufe I besitzen. Zu jedem ausgewählten Beispiel soll im Verlauf des Seminars mindestens ein Unterrichtsentwurf (auch Einzelreferate) entwickelt werden. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA D 1.1; LGHR, LS, LG

**Vor- und Nachbereitung eines fachdidaktischen Praktikums für das Lehramt an Gymnasien**

ELVE-29154, Seminar, SWS: 2

Engelke, Manfred

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Im Zentrum des Seminars stehen Fragen nach der sachgemäßen Planung und Durchführung von Literaturunterricht in Gymnasien. In diesem Zusammenhang sollen Unterrichtsentwürfe zu ausgewählten literarischen Texten und Sachzusammenhängen entwickelt und Unterrichtserfahrungen aus abgeleiteten Fachpraktika diskutiert werden. Theoretisch ausgelotet und abgesichert werden die geplanten Unterrichtsvorhaben durch den Bezug auf neuere Diskussionsbeiträge in fachdidaktischen Zeitschriften sowie in einschlägigen Anthologien und Einzeldarstellungen zu Fragen der literarischen Bildung und des Lektürekansons sowie im Zusammenhang mit neueren interkulturellen und intermedialen Ansätzen des Literaturunterrichts.

Lit.: Bogdahl, Klaus-Michael und Hermann Korte/Hg.: Grundzüge der Literaturdidaktik. München (dtv 30798) 2000 Paefgen, Elisabeth K.: Einführung in die Literaturdidaktik. Stuttgart, Weimar (Metzler, SM 317) 1999

Bemerkung

ELVE-LSF

**Eine Chance für die Lesekompetenz - der Entwurf eines Lesecurriculums**

ELVE-29158, Seminar, SWS: 2

Dannecker, Wiebke

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Bildungsstandards - Kerncurricula - wie kann die schulinterne Umsetzung gelingen? Das Problem der Leseschwäche und des Desinteresses am Deutschunterricht, das nicht erst durch die PISA deutlich wurde, stellt eine Herausforderung für jede/n Deutschlehrer/in dar. Die Aneignung von Lesekompetenz nach Abschluss des Erstleseunterrichts, also nach der zweiten Klasse, bis zum Ende der Pflichtschulzeit, also frühestens nach Abschluss der neunten Klassenstufe, muss eine wesentliche Aufgabe des Deutschunterrichts sein, um Schülerinnen und Schüler die mündige Teilnahme an unserer Kultur zu ermöglichen. Im Vergleich zu PISA liegen die Ergebnisse deutscher Schülerinnen und Schüler bei IGLU im oberen Bereich. Die Frage ist also, auf welcher Stufe die Schülerinnen und Schüler bestimmte Entwicklungsschritte im Bereich der Lesekompetenz nicht vollziehen. In den Kerncurricula, die von den Kultusministerien der Bundesländer erstellt werden, sollen in Anlehnung an die Bildungsstandards Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, also Kompetenzen, entwickelt werden, die es gemäß stufenförmiger Anforderungsniveaus zu erreichen gilt. Die Entwicklung eines Lesecurriculums auf schulinterner Ebene ist somit ein grundlegender Schritt, um dem Bemühen, alle Schülerinnen und Schüler sich zu habituellen kompetenten Lesern entwickeln zu lassen, Rechnung zu tragen. Wir wollen daher in diesem Seminar einen kritischen Blick in die Bildungsstandards und die Kerncurricula des Landes Niedersachsens werfen und uns ausgehend von fachdidaktischen Fragestellungen in diesem Seminar mit der Entwicklung eines Lesecurriculums beschäftigen. Gefragt sind daher einerseits die kritische Auseinandersetzung mit Texten und andererseits die Entwicklung eigener Ideen. Voraussetzungen für Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Referat mit Ausarbeitung

Literatur: Hurrelmann, Bettina (2002b): Leseleistung - Lesekompetenz. Folgerungen aus PISA, mit einem Plädoyer für ein didaktisches Konzept des Lesens als kultureller Praxis. In: Praxis Deutsch 176. (S. 6-18). Ludwig, Otto (2002): PISA 2000 und der Deutschunterricht. In: Der Deutschunterricht 2. (S. 82-85). Menzel, Wolfgang (2003): Überlegungen zum Erwerb von Textkompetenz. In: Praxis Deutsch [Sonderheft Texte lesen - Texte verstehen]. (S. 6-9).

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA D 1.1, LGHR, LG

**Literaturunterricht nach der rezeptionsorientierten Wende**

ELVE-29159, Seminar, SWS: 2

Fiebich, Peggy

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Zu Beginn der 80er Jahre hat sich ein bis heute weiterwirkender literaturdidaktischer Paradigmenwechsel von einem gegenstandsbezogenen zu einem leserbezogenen Literaturunterricht vollzogen. Es haben sich nunmehr, so Förster, "alle literaturdidaktischen Bemühungen darauf konzentriert, dem Leser als einem aktiven Subjekt im literarischen Verstehensprozess wieder Geltung zu verschaffen". Auf welchen theoretischen Grundlagen basiert diese Entwicklung? Welche Veränderungen bringt sie für die einzelnen Aspekte des Literaturunterrichts mit sich: für seine Zielstellungen, Gegenstände und Methoden oder für das Verhältnis von Lehrern und Schülern? Welche Chancen und Risiken sind mit diesen Veränderungen verbunden? In welchem Verhältnis zu den aktuellsten literaturdidaktischen Entwicklungen steht das Paradigma der Rezeptionsorientierung? Auf der Grundlage eines kritischen Studiums ausgewählter literaturwissenschaftlicher und literaturdidaktischer Texte wollen wir diese Fragen diskutieren. Anhand von konkreten Beispielen wollen wir den Praxisbezug herstellen.

Förster, Jürgen: Rezeptionsästhetik und Literaturdidaktik. zur Problematik der Aneignung rezeptionsästhetischer Theoreme in der Literaturdidaktik. In: Wirkendes Wort. 33 (1983). S. 295 - 309. Der Deutschunterricht. 29 (1977) H. 2.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA D.1.1; LGHR, LBS, LG

**Verständnis und produktive Aneignung wissenschaftlicher und literarischer Texte**

ELVE-29665, Seminar, SWS: 2

Buchmann, Ulrike

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

Kommentar

"Ellenlange Literaturlisten, ein enormes Lesepensum und nach der Lektüre die dumpfe Frage: Habe ich das überhaupt verstanden? Vielen Studierenden geht es so." (Lutz von Werder) Unzureichendes Leseverständnis von Texten, die die Basis für jedes Studium - besonders aber für das Studium der Germanistik - darstellen, wirkt sich dauerhaft nachteilig auf Studienmotivation und Studienleistungen aus. Auch das eigene wissenschaftliche Schreiben von Hausarbeiten, Referaten usw. wird dadurch beeinträchtigt. Deshalb ist es sinnvoll, die Möglichkeiten zu nutzen, die ein auf den Theorien des Textverstehens und der Textauslegung aufbauendes systematisches Lesetraining bietet. Nach einem Überblick über Grundlagen des Textverständnisses aus neurobiologischen, psychologischen und literaturanalytischen Perspektiven geht es in diesem Seminar darum, gemeinsam ein Repertoire an Methoden und Strategien für das Leseverständnis und die produktive Aneignung von wissenschaftlichen und literarischen Texten zu erarbeiten, das als schriftliches Konzept für ein studentisches Lesetraining dann auch anderen Studierenden nützlich sein kann. Zusätzlich zu den ausgewählten Textbeispielen können auch Texte von den Studierenden eingebracht werden. Es besteht die Möglichkeit zur Vermittlung eines Betriebspraktikums in einer Einrichtung des Lesenetzwerks Hannover. Eine ausführliche Literaturliste wird es zum Beginn des Seminars geben.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA D 1.1; LGHR, LG, LS, LbS

**Examenskolloquien****Kolloquium für ExamenskandidatInnen**

ELVE-29130, Kolloquium, SWS: 2

Thielking, Sigrid

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 103 II 103

Kommentar

Die Veranstaltung dient der intensiven Vorbereitung und Begleitung ihrer Prüfungsphasen, ist also speziell für diejenigen KandidatInnen eingerichtet, die bei mir am Ende des Semesters das Erste Staatsexamen (LGHRSo) ablegen werden. Es werden Anregungen zum Verfertigen der Examensarbeit und Hinweise zum Ablauf der Klausur und mündlichen Prüfungen (Planungsübersicht, Themenfindung, Zeitmanagement, Erarbeitungstechniken, Entwicklung von Präsentationskompetenz) gegeben. Literaturhinweise werden im Verlauf der Veranstaltung genannt.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: LGHR, LS



**Examenkolloquium LGHR/LS: Lernbereiche des Literaturunterrichts**

ELVE-29153, Kolloquium, SWS: 2

Engelke, Manfred

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Bemerkung ELVE-LSF

**Examenskolloquium**

ELVE-30172, Kolloquium

Vaßen, Florian

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 27.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 407 II 407

Bemerkung ELVE-LSF

**Examenskolloquium**

ELVE-30201, Kolloquium

Klemme, Hans-Peter

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 407 II 407

Kommentar Ort und Zeit siehe Aushang

Bemerkung ELVE-LSF

**Colloquium für Examenskandidaten**

ELVE-30306, Kolloquium

Rector, Martin

Kommentar Ort und Zeit nach Vereinbarung (siehe Aushang) Dieses Colloquium dient der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung auf das Abschlußexamen in den alten Lehramts- und Magisterstudiengängen. Zur Teilnahme eingeladen sind alle Studierenden, die mit mir verbindlich die Prüfung verabredet haben.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: MA; LG; LBS

**Examensvolloquium**

ELVE-30336, Kolloquium

Brüggemann, Heinz

Do, 14-täglich, 13:00 - 15:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 435

Bemerkung ELVE-LSF

**Examenskolloquium**

ELVE-30402, Kolloquium

Nübel, Birgit

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 407 II 407

Kommentar Die Teilnahme am Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen.

Eingeladen sind alle, die sich bei mir zur Prüfung angemeldet haben. Zugleich soll

die Möglichkeit gegeben werden, entstehende Staatsexamens-, Magisterarbeiten und

Promotionsprojekte zu besprechen und vorzustellen.

Bemerkung ELVE-LSF

**Examenskolloquium**

ELVE-30453, Kolloquium

Fleig, Anne

Kommentar Ort und Zeit nach Vereinbarung / s. Aushang.

Bemerkung ELVE-LSF

**Abteilung Germanistische und Angewandte Sprachwissenschaft****Hans Bickes**

ELVE-32649, Seminar

Bickes, Hans

Mi, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.07.2007 - 02.02.2008, 1502 - 407 II 407

Bemerkung ELVE-LSF

**Übung**

ELVE-33049, Seminar

Kresic, Marijana

Fr, Block, 16:00 - 20:00, 06.07.2007 - 06.07.2007, 1502 - 506 II 506

Bemerkung ELVE-LSF

**Klausur Weiss**

ELVE-33580, Seminar, SWS: 2

Bemerkung ELVE-LSF

*Pflichtmodule***S 1 Einführung in die Sprachwissenschaft****Einführung in die Sprachwissenschaft I/II**

ELVE-29123, Seminar, SWS: 4

Bickes, Christine

Do, wöchentl., 10:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar In dieser vierstündigen Einführung soll ein Überblick über die wichtigsten Teilgebiete und Methoden der Sprachwissenschaft vermittelt werden. Dabei werden u. a. folgende Themen behandelt: die Sprachen der Welt und ihre verwandtschaftlichen und typologischen Beziehungen; die Besonderheiten der menschlichen Sprache im Vergleich zu anderen Kommunikationssystemen; die Beschreibung der deutschen Sprache aus der Perspektive der Phonetik/Phonologie, der Morphologie, der Syntax, der Semantik, der Pragmatik und der Textlinguistik. \_\_\_\_\_ Literatur zur Einführung: CRYSTAL, D.: Die Cambridge Enzyklopädie der Sprache. Frankfurt-New York 1995. LINKE, A./NUSSBAUMER, M./PORTMANN, P.R.: Studienbuch Linguistik. Tübingen 2004.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: BA S 1H.1/H.2, S 1H.1/N.2 Studiengänge: Alte Stud.gänge: MA, LGHR, LS, LG, LBS

**Einführung in die Sprachwissenschaft II**

ELVE-29147, Seminar

Tewes, Michael

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 103 II 103

Kommentar Das Seminar setzt die Einführung I mit den Themengebieten Semantik, Syntax II (Syntax des komplexen Satzes) und Lexikologie fort. Als Leistungsnachweis für Lehramts-/Magisterstudierende dient eine zweistündige Klausur, die für die BA-Studierenden gleichzeitig Modulprüfung für das Modul S 1 ist. Literaturhinweise folgen in der ersten Sitzung. Neue Teilnehmer sind nur ausnahmsweise nach persönlicher Rücksprache mit mir per Mail (Michael.Tewes@germanistik.uni-hannover.de) zugelassen; Stichtag: 15. März 2007.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: S 1H.2, S 1N.2

**Einführung in die Sprachwissenschaft I/II**

ELVE-29190, Seminar, SWS: 4

Sappok, Christopher

Di, wöchentl., 10:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

Di, wöchentl., 10:00 - 14:00, 29.05.2007 - 21.07.2007, 1502 - 815 CIP-Pool

Kommentar Sprachwissenschaftliches Proseminar Die Sprachwissenschaft ermöglicht es, sprachliche Phänomene aus verschiedenen Blickwinkeln zu beschreiben und zu untersuchen. Das Seminar bietet einen Überblick dazu, was "sprachliche Phänomene" alles sein können und mit welchen Mitteln die Sprachwissenschaft versucht, sie zu begreifen. Das Lesen kleiner Ausschnitte aus wegberreitenden theoretischen Schriften soll dazu zeigen, wie entsprechende Begriffe und Verfahren entstehen und sich entwickeln. Für Praxisbezug soll die Auseinandersetzung mit vielen schriftlichen und lautsprachlichen Textbeispielen sorgen. Voraussetzung für den Erwerb von Schein I ist ein gewisses Maß an internetbasierter Heimarbeit - statt Klausur gibt es dafür am Schluss einen einstündigen Test.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: BA S 1H.1/H.2, S 1N.1/N.2 Studiengänge: MA, LGHR, LS, LG, LBS

**Methoden der Texttechnologie für die linguistische Forschung**

ELVE-29308, Seminar

Lehmberg, Timm

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Die Texttechnologie als Schnittstelle zwischen Computerlinguistik, Textlinguistik und Informatik hat sich erst in den vergangenen Jahren in der universitären Lehre etablieren können. Ihr Aufgabenfeld ist die Auseinandersetzung mit linguistischen und technologischen Lösungen zu Fragen der Aufbereitung, Verwaltung und Erschließung textueller Informationen. Im Rahmen des Seminars wird ein Überblick über texttechnologische Methoden gegeben, ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die praktische Anwendung von Verfahren der Informationsstrukturierung gelegt werden, die der Aufbereitung von Texten zum Zweck der empirischen linguistischen Forschung, insbesondere im Bereich der diachronen Korpuslinguistik, dienen.

\_\_\_\_\_ Literatur zur Einführung: Lobin, Henning / Lemnitzer, Lothar (Hrsg.): Texttechnologie. Perspektiven und Anwendungen. Tübingen:Stauffenburg 2004.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 1.H3

**Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden der Linguistik**

ELVE-29309, Seminar

Rehkämper, Klaus

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Warum unterstützt ein roter Golf die Ansicht, dass alle Raben schwarz sind? Dies ergibt sich, so paradox dies erscheinen mag, aus den logischen Annahmen, die jeder Wissenschaft, also auch der Sprachwissenschaft, zugrunde liegen. Ein Ziel des Seminars ist es daher, diese Grundlagen herauszuarbeiten, um zu verdeutlichen, welchen Vorentscheidungen bereits in diesem vorwissenschaftlichen Stadium getroffen werden. Denn diese Annahmen, die die Methoden einer Wissenschaft (mit-)bestimmen, werden selten innerhalb einzelner Wissenschaft explizit thematisiert. Herausgearbeitet werden hierbei u.a. die Unterschiede in der Vorgehensweise des eher analytischen Ansatzes der Naturwissenschaften im Gegensatz zum hermeneutisch-verstehenden Ansatz, der sich eher im Bereich der Geisteswissenschaften findet. Aber schon diese Unterscheidung Naturwissenschaft vs. Geisteswissenschaft ist schon eine Vorentscheidung, deren Berechtigung hinterfragt werden muss. Zudem ist zu fragen, ob sich jede Wissenschaft einem der beide Lager zuordnen lässt? Wozu gehört die Sprachwissenschaft? Im zweiten Teil des Seminars werden dann auf diesem Hintergrund spezifisch sprachwissenschaftliche Methoden näher untersucht.

\_\_\_\_\_ Literatur: Hans Poser: Wissenschaftstheorie. Stuttgart: Reclam 2001 (RUB 18125) (Pflichtanschaffung) Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung sind entweder eine Präsentation innerhalb des Seminars (mit Thesenpapier) oder eine schriftliche Hausarbeit.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 1.H3

**Einführung in die Sprachwissenschaft I/II**

ELVE-31320, Seminar

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Das Seminar bietet eine Einführung in die Themengebiete Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik. Als Leistungsnachweis für Lehramts-/Magistersutdierende dient eine zweistündige Klausur, die für die BA-Studierenden gleichzeitig Modulprüfung für das Modul S 1 ist. Die Einführung ist für alle BA-Studiengänge offen, auch Technical Education und Sonderpädagogik.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Lotze Zielsemester: S 1 H.1/H.2, S 1 N.1/N.2  
Studiengänge: MA, LGHR, LS, LG, LBS

**Tutorium Einführung in die Sprachwissenschaft I/II bei Vera Mohrs**

ELVE-31771, Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 16.04.2007 - 02.02.2008, 1502 - 503 II 503

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Mohrs

## S 2 Grammatische Analyse

### Grammatische Analyse

ELVE-29136, Seminar

Schlobinski, Peter

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 Personen beschränkt.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: S 2.1

### Syntaktische Analyse: Seminar mit Übung

ELVE-29148, Seminar, SWS: 2

Bayer, Klaus

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar Der Kurs gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Erwerb eigener Analysefähigkeiten; die erworbenen theoretischen Kenntnisse werden jeweils in praktische Analyseversuche umgesetzt. \_\_\_\_\_ Literatur: Van der Elst, Gaston/ Habermann, Mechthild: Syntaktische Analyse. 6., neubearb. Aufl. Erlangen: Palm & Enke 1997. (Erlanger Studien, 60). Duden Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim/Wien/Zürich: Bibliographisches Institut. (Neuere Auflage) Heringer, Hans-Jürgen: Deutsche Syntax. Berlin/ New York: Walter de Gruyter. 2. Aufl. 1972. (Sammlung Göschen Bd. 5246)

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: BA S 2.1, S 2.2 Studiengänge: MA, LGHR, LS, LG, LBS; Proseminar Kodierung: S 2.2: obligatorisches Tutorium: N.N.

### Morphophonologie des Deutschen mit Übung

ELVE-29212, Seminar

Ferraresi, Gisella

Do, wöchentl., 10:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 113 II 113

Kommentar In diesem Seminar wird das Hauptaugenmerk auf morphophonologische Phänomene des Deutschen gerichtet, die an der Schnittstelle zur Syntax auftreten. Nachdem wir uns in der ersten Hälfte des Seminars die methodologischen und empirischen Grundlagen der einzelnen Bereiche angeeignet haben, wenden wir uns spezifischen Phänomenen zu. Dies sind z.B. prosodisch bedingte Flexionsmuster oder die Korrelation Prosodie-Informationsstruktur. Als Prüfungsleistung gilt eine 90-minütige Klausur. Seminar und Übung müssen in Kombination absolviert werden. \_\_\_\_\_ Literatur: Eisenberg, P.: Grundriss der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort. Stuttgart: Metzler, 1998. Eisenberg, P.: Grundriss der deutschen Grammatik. Band 2: Der Satz. Stuttgart: Metzler, 1999. Hall, T.A.: Phonologie. Eine Einführung. Berlin: de Gruyter, 2000. Pittner, K. & J. Berman: Deutsche Syntax. Tübingen: Narr, 2004. Vaters, H.: Einführung in die Phonologie. Wiese, R.: The Phonology of German. Oxford: Oxford University Press, 2000.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: S 2.1, S 2.2 Studiengänge: MA, LG, LBS; Proseminar

### Syntaktische Analyse

ELVE-29221, Seminar

Kresic, Marijana

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 306 II 306

Kommentar Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse anhand verschiedener Modelle. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Erwerb eigener Analysefähigkeiten, d.h. die erworbenen theoretischen Kenntnisse werden direkt in praktische Analyseversuche umgesetzt. Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs: Das Modul S 1 sollte (zumindest teilweise) absolviert sein. \_\_\_\_\_ Literatur: Engel, Ulrich (2004): Deutsche Grammatik. München: iudicium. - Neubearb. Eisenberg, Peter (2004): Der Satz. Grundriß der deutschen Grammatik. Bd. 2. Stuttgart: Metzler. - 2. Aufl. Dürscheid, Christa (2000): Syntax. Grundlagen und Theorie. Opladen: Westdeutscher Verlag. Pittner, Karin / Berman, Judith (2004): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr. Van der Elst, Gaston / Habermann, Mechthild (1997): Syntaktische Analyse. 6., neubearb. Aufl. Erlangen: Palm & Enke.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: S 2.1, S 2.2 Studiengänge: MA, LG, LBS, Sond.Päd.; Proseminar Kodierung: S 2.2 findet als obligatorische Übung statt.

**Übung "Syntaktische Analyse"**

ELVE-29292, Seminar

Kresic, Marijana

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Bemerkung ELVE-LSF

**Übung zur grammatischen Analyse**

ELVE-29298, Seminar

Schlobinski, Peter

Mi, wöchentl., 14:00 - 15:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 Personen beschränkt.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Kruse Zielsemester: S 2.2

**Syntaktische Analyse: Seminar mit Übung**

ELVE-29859, Seminar

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Mi, wöchentl., 15:00 - 16:00, 25.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 407 II 407

Kommentar Das Seminar soll in die Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse einführen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Erwerb eigener Analysefähigkeiten, d.h. die erworbenen theoretischen Kenntnisse werden direkt in praktische Analyseversuche umgesetzt. Als Voraussetzung sollte das Modul S 1 bereits (zumindest teilweise) absolviert sein. \_\_\_\_\_ Literatur: Eisenberg, P.: Der Satz (Grundriss der deutschen Grammatik, Bd. 2), Stuttgart 2004. Henschel, E. und Weydt, H.: Handbuch der deutschen Grammatik, Berlin u.a. 2004.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Lotze/Frohwein Zielsemester: S 2.1, S 2.2 Studiengänge: MA, LA, LBS; Proseminar Kodierung: S 2.2 findet als obligatorisches Tutorium statt.

**Grammatische Analyse**

ELVE-29892, Seminar

Ludwig, Otto

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar Wie in jedem Semester biete ich eine Einführung in die grammatische Analyse an. Diese Lehrveranstaltung dient der Vorbereitung auf das Staatsexamen, steht aber auch allen Studierenden offen: Anfängern wie Experten. Für diejenigen, die ihr Studium abschließen und sich auf die Examensklausur vorbereiten, wird das Seminar in den Semesterferien fortgesetzt.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: S 2 Studiengänge: MG, LG, LBS; Proseminar

**S 3 Sprache, Gesellschaft und Medien****Sprache der Macht - Macht der Sprache**

ELVE-29140, Seminar

Schlobinski, Peter

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar Es gehört zu unserem Alltagsverständnis, dass Sprache /das/ Kommunikationsmittel zwischen Menschen schlechthin, das wesentliche Mittel der Verständigung und des Verstehens ist, und wann immer in menschlichen Angelegenheiten ein Übereinkommen oder eine Zustimmung zustande kommt - so brachte es der Sprachwissenschaftler Benjamin Lee Whorf auf den Punkt -, geschieht dies durch sprachliche Prozesse, oder es wird überhaupt nicht erreicht. Erscheinen Sprache und Verständigung als komplementär und durch ein gemeinsames Band verbunden, so Sprache und Macht demgegenüber als in einer gewissen Opposition stehend, als gegensätzlich. Aber Sprache «is not only an instrument of communication or even knowledge, but also an instrument of power» (Bourdieu 1977: 648). Inwieweit Sprache mehr als eine Form der Kommunikation und ein Mittel der Macht ist, inwieweit bzw. ob Machtrelationen auf Kommunikation zurückgeführt werden können, dies wird im Seminar behandelt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 Personen beschränkt.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: S 3.1, S 3.2 Studiengänge: Hauptseminar

**Mensch-Maschine-Kommunikation**

ELVE-29141, Seminar

Schlobinski, Peter / Siever, Torsten / Tewes, Michael

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 003 II 003

**Kommentar** Lingu- und Chatbots sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Dies gilt für den boshaften Chatbot "Elbot" (<http://www.elbot.de/htm/>) aus dem Bereich des Entertainments ebenso wie für kommerzielle Lingubots, die für Handel und Beratung im Internet eine Rolle spielen (Bsp.: "Eve", <http://www.yellostrom.de/>). Lingu- und Chatsbots sind Dialogsysteme, mit denen ein menschlicher Nutzer über eine spezifische Software in natürlicher Sprache mit einem Rechner kommunizieren kann. Protokolierte Daten aus real durchgeführten Mensch-Computer-Gesprächen dienen dem Seminar als Basis und Textkorpus für weiterführende Untersuchungen: (a) Welche "Gesprächsstrategien" wenden menschliche User bei der Interaktion mit dem Rechner an?; (b) Wie ist das zugrunde liegende sprachliche Repertoire der Lingubots aufgebaut?; (c) Welche Kohärenz- und "Verstehens"probleme treten auf? etc. etc. Voraussetzung für das Seminar sind gute linguistische Kenntnisse aus den Grundkursen, das Interesse aktiv am vorliegenden Textmaterial zu arbeiten, eigene Analysen zu erstellen und sich auf formale Aspekte der Linguistik einzulassen. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 Personen beschränkt.

**Bemerkung** ELVE-LSF Zielsemester: S 3.2, S 6 Studiengänge: Hauptseminar

**Sprachliche Reduktion in Morphologie und Syntax**

ELVE-29175, Seminar

Siever, Torsten

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

**Kommentar** "hbf um 12 - hdl", "Kaffee 1EUR", "Berlin gegen Auslandseinsatz". In sprachlichen Äußerungen überwiegt mal Kürze, mal Redundanz. In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf den eingangs genannten Beispielen und damit auf folgenden Fragen: Welche Reduktionsmöglichkeiten im Bereich der Morphologie und Syntax unter Berücksichtigung pragmlinguistischer Aspekte werden unter welchen Bedingungen genutzt? Welche medialen Faktoren nehmen darauf einen Einfluss? Und schließlich (mit Blick auf andere Sprachen): Wozu benötigen wir überhaupt Redundanzen (du siehst vs. you see)? \_\_\_\_\_ Literatur: Jespersen, Otto (1941). Efficiency in linguistic change. København Munksgaard. KoeEenraads, Willy H. A. (1953). Studien über sprachökonomische Entwicklungen im Deutschen. Amsterdam. RoeEelcke, Thorsten (2002). Kommunikative Effizienz. Eine Modellskizze. Heidelberg. Ronneberger-Sibold, Elke (1980). Sprachverwendung - Sprachsystem. Ökonomie und Wandel. Tübingen. Wurzel, Wolfgang U. (2001). "Ökonomie". In: Haspelmath, Martin et al. (Hrsg.). Sprachtypologie und sprachliche Universalien. Ein internationales Handbuch. Berlin New York. S. 384-400.

**Bemerkung** ELVE-LSF Zielsemester: S 3.2, S 4.1, S 4.2

**Jahresrückblicke auf das Jahr 1588**

ELVE-29293, Seminar

Ahlzweig, Claus-Peter

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

**Kommentar** In den Jahren 1590/91 veröffentlichte Georg Rollenhagen drei Jahresrückblicke auf das Jahr 1588, den "Hinckenden Boten", den "Post Bothen" und den "Post Reutter". Hier wird aus kontroverstheologischen Motiven eine neue Textsorte entwickelt. Im Zentrum der Seminararbeit soll ein Vergleich der drei Schriften stehen und die Untersuchung, wie Rollenhagen zu seinen Informationen kam. Die Schriften Rollenhagens werden den Seminarteilnehmern als Reader zur Verfügung gestellt.

\_\_\_\_\_ Literatur zur Vorbereitung: Straßner, Erich: Zeitung. Grundlagen der Medienkommunikation. Tübingen 1999. Wilke, Jürgen: Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte. Köln/Weimar/ Wien 2000. Wegen der Raumgröße ist eine Beschränkung der Teilnehmerzahl auf 30 Personen erforderlich. Eine Teilnehmerliste wird im Sekretariat ausliegen.

**Bemerkung** ELVE-LSF Zielsemester: S 3.1, S 4.1 Studiengänge: Hauptseminar

### Die Europäische Montags- und Freytagszeitung

ELVE-29294, Seminar

Ahlzweig, Claus-Peter

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Das Seminar soll die in Hannover in den 70er Jahren des 17. Jh. erschienene Zeitung zum Gegenstand haben. Wichtige Fragen sind dabei, ob sich die einzelnen Korrespondenten sprachlich unterscheiden, ob ein Redakteur die Beiträge sprachlich bearbeitet hat etc. Die Zeitungen werden den Seminarteilnehmern zugänglich gemacht.

Literatur zur Vorbereitung: Wilke, Jürgen:  
Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte. Köln/Weimar/Wien 2000.  
Schröder, Thomas: Die ersten Zeitungen. Testgestaltung und Nachrichtenauswahl.  
Tübingen 1995.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 3.1, S 4.1 Studiengänge: Hauptseminar

### Zur Rekonstruktion von Zeitgeschichte - Formen und Funktionen dokumentarischer Genres

ELVE-29295, Seminar

Grewenig, Adi

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Gesellschaftliche Wirklichkeit im Rekonstruktionsprozeß des "dokumentarischen Ensemble(s)" (Odin) - so läßt sich generell - auf der Folie 'Massenmedien als Gedächtnis- und Erinnerungsorte' - der Gegenstand des Seminars charakterisieren. An exemplarischem Material - Dokumentarfilmen, Dokumentarsendungen bis zu Dokudramen - soll vor allem anhand handlungstheoretischer und diskursanalytischer Ansätze der Frage nachgegangen werden, wie hier im jeweiligen filmischen (multimodalen) Diskurs in der spezifischen thematischen und argumentativen Ausdifferenzierung strategische Verfahren der Ereignisverarbeitung greifen, die die Rezipienten in gleichsam 'dokumentarisierender Lektüre' rekonstruieren. Da Dokumentarfilme als Beweise für eine These verstanden werden können, die der jeweiligen Argumentation zugrundeliegt (vgl. Hattendorf), soll im Seminar die Umsetzung dieser `Thesen` thematisch anhand von Analysen bearbeitet werden, die relevante Entwicklungen der bundesrepublikanischen Geschichte betreffen. Handapparate werden in der Bibliothek und im Video-Studio (R 122) eingerichtet Bitte tragen Sie sich in die im Sekretariat ausliegende Liste ein. (R 531)

Literatur zur Orientierung Blümlinger, Christa (Hrsg.) (1990): Sprung im Spiegel. Filmisches Wahrnehmen zwischen Fiktion und Wirklichkeit. Wien: Sonderzahl (bes.: Odin, Roger: Dokumentarischer Film, dokumentarisierende Lektüre:124-146). Grewenig, Adi (2000): Die Wehrmachtsausstellung als >Tatort< - Hybride Formen der Vermittlung zeitgeschichtlicher Diskurse. in: Grewenig, Adi/Jäger, Margret (Hrsg.): Medien in Konflikten. Holocaust, Krieg, Ausgrenzung. Duisburg: DISS: 69-93. Hattendorf, Manfred (1994): Dokumentarfilm und Authentizität. Ästhetik und Pragmatik einer Gattung. Konstanz: Ölschläger. Hattendorf, Manfred (Hrsg.) (1995): Perspektiven des Dokumentarfilms. München: Schaudig & Ledig. Heller, Heinz-B./Zimmermann, Peter (Hrsg.) (1990): Bilderwelten Weltbilder. Dokumentarfilm und Fernsehen. Marburg: Hitzeroth. Holly, Werner/Püschel, Ulrich/Bergmann, Jörg (Hrsg.): Der sprechende Zuschauer. Wie wir uns Fernsehen kommunikativ aneignen. Wiesbaden: Westdt. Verl. Knopp, Guido/Quant, Siegfried (Hrsg.): Geschichte im Fernsehen. Ein Handbuch. Darmstadt. Ludes, Peter/Schumacher, Heidemarie/Zimmermann, Peter (Hrsg.) (1994). Informations- und Dokumentarsendungen. München: Fink (=Geschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland Bd. 3) bes.: Heller, Heinz-B.: Dokumentarfilm im Fernsehen - Fernsehdokumentarismus: 91-100. Püschel, Ulrich (2003): Erinnern und Durchleben. Zur Rekonstruktion von Zeitgeschichte im Fernsehen. in: Wengeler, Martin (Hrsg.): Deutsche Sprachgeschichte nach 1945. Diskurs- und kulturgeschichtliche Perspektiven. Hildesheim u.a.: Olms: 393-408. Schändlinger, Robert (1997): Erfahrungsbilder. Visuelle Soziologie und dokumentarischer Film. Konstanz: Ölschläger. Zimmermann, Peter (Hrsg.) (1992): Fernseh-Dokumentarismus. Bilanz und Perspektiven

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 3.2, S 4.1, S 4.2 Studiengänge: MA, LG, LBS; Hauptseminar

**Politische Talkshows**

ELVE-29305, Seminar

Grewenig, Adi

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 116 (II 116)

Kommentar

Im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit dem Gegenstand "Politische Talkshow" sind im Wesentlichen zwei Richtungen zu unterscheiden: Zum einen generell sozialwissenschaftlich orientierte Ansätze, die nach Gewichtung ihrer theoretischen Implikationen, Fragestellungen und Herangehensweisen Aspekte wie "Formate und Inhalte", "Akteure und Strategien", "Nutzen und Wirkung" verfolgen (vgl. Tenscher/Schicha 2002). Veränderungen der Politikvermittlung werden hier auf der Folie gesellschaftlichen und zugleich politischen wie medialen Wandels generell als "Modernisierungsprozesse" verstanden. Zum andern gewinnt hier eine auch von Wissenschaftlern bespielte Publizistik an Relevanz, die als kritische Öffentlichkeit mit Kommentaren zum Gegenstand "politische Talkshow" der Sparte Medienkritik/Fernsehkritik eine neue Wirksamkeit verleiht. Im Seminar soll in diesem Zusammenhang nach der funktionalen Qualität politischer Talkshows gefragt werden, die eine Diskussionsrunde bei den "Mainzer Tagen der Fernsehkritik" 2004 so thematisierte: "Entpolitisierung durch Personalisierung? Der Erkenntnisgewinn politischer Talksendungen" \*(vgl. Hall (Hrsg) 2005). Da es bei diesen Debattenshows auch um den spezifischen Stellenwert der Audiovisualität beim "Diskutieren Vorzeigen" (Holly/Kühn/Püschel) geht, wird das Interesse an konkreter Analysetätigkeit vorausgesetzt. Handapparate werden in der Bibliothek und im Video-Studio (R. 122) eingerichtet. Bitte tragen Sie sich in die im Sekretariat ausliegende Liste ein. (R 531)

Literatur: Grewenig, Adi (2005): Politische

Talkshows - Ersatzparlament oder Medienlogik eines inszenierten Weltbildes? Zwischen Skandalisierung und Konsensherstellung. in: Kilian, Jörg (Hrsg.): Sprache und Politik. Deutsch im demokratischen Staat. Mannheim u.a.: 241-257. Hall, Peter Christian (Hrsg.) (2005): Info ohne -tainment? Orientierung durch Fernsehen: Kompetenz, Relevanz, Akzeptanz. Mainz ( "Entpolitisierung durch Personalisierung? Der Erkenntnisgewinn politischer Talksendungen" S. 274-302) \* liegt auch als HIAT-Transkription vor. Holly, Werner/Kühn, Peter/Püschel, Ulrich (1986): Politische Fernsehdiskussion. Zur medienpezifischen Inszenierung von Propaganda. Tübingen. Schulz, Tanjev (2006): Geschwätz oder Diskurs? Die Rationalität politischer Talkshows im Fernsehen. Köln: v. Halem. Tenscher, Jens/Schicha, Christian (Hrsg.) (2002): Talk auf allen Kanälen. Angebote, Akteure und Nutzer von Fernsehgesprächssendungen. Wiesbaden. Tieste, Kerstin (2006): Rechtspopulismus in politischen Talkshows. Die Präsentation der Regierungsbeteiligung der FPÖ im deutschen Fernsehen - Diskursanalytische Untersuchungen. Münster.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 3.2 Studiengänge: MA, LG, LBS; Hauptseminar

**Pressekommentare und politische Öffentlichkeit**

ELVE-29310, Seminar

Grewenig, Adi

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

Kommentar

"Durch Pressekommentare profilieren Medien sich als eigenständige politische Akteure. Sie interpretieren und bewerten Themen und adressieren Probleme zur Bearbeitung an das politische System." (Eilders u.a.) Im Seminar sollen im Rekurs auf "Pressekommentare als Gegenstand der Öffentlichkeitsforschung" text- und diskursanalytische Verfahren erprobt und anhand spezifischer Themengewichtung (vgl. Jäger u.a) eigene Analysen erstellt werden. Bitte tragen Sie sich in die im Sekretariat ausliegende Liste ein. (R 531) Literatur: Bucher, Hans-Jürgen (1986): Pressekommunikation. Grundstrukturen einer öffentlichen Form der Kommunikation aus linguistischer Sicht. Tübingen. Eilders, Christiane/Neidhardt, Friedrich/Pfetsch, Barbara (2004): Die Stimme der Medien. Pressekommentare und politische Öffentlichkeit in der Bundesrepublik. Wiesbaden: Jäger, Siegfried u.a. (Hrsg.) (2007): Islamophobie und Integration. Münster. Weischenberg, Siegfried/Malik, Maja/Scholl, Armin (2006): Die Souffleure der Mediengesellschaft. Report über die Journalisten in Deutschland. Konstanz. Handapparat in der Bibliothek

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 3.2, S 5.2 Studiengänge: MA, LG, LBS; Hauptseminar



### Recherchieren und Publizieren im Internet

ELVE-29505, Seminar, SWS: 2

Bayer, Klaus

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Zunächst sollen fortgeschrittene Recherchetechniken eingeführt und praktisch erprobt werden. Anschließend werden ausgewählte Websites unter verschiedenen Gesichtspunkten (Informationsgehalt, Textverständlichkeit, Layout, Illustration, Übersichtlichkeit, Linkstruktur usw.) verglichen und bewertet. Schließlich sollen in Abstimmung auf die Bedürfnisse der Teilnehmer einzelne Publikationstechniken und die entsprechenden Programme vorgestellt und erprobt werden.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: BA S 3 Studiengänge: LGHR, LS, LG, LBS; Hauptseminar

### Stimme und Sprache

ELVE-29617, Seminar

Bezzel, Chris

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Für eine Vorbesprechung siehe den Aushang! Die Stimme ist das Medium der Sprache. Die Zweideutigkeit des Begriffs "Ausdruck" (als Expression und als Lexem) weist darauf hin, daß das Sprechen die Basis der Sprache ist. Neue kulturwissenschaftliche und medientheoretische Untersuchungen konzentrieren sich auf die Stimme. Das ist ein guter Anlaß für die Linguistik, über die Phonetik hinaus die pragmatischen Unterschiede der Sprechstimme, Singstimme, Rufstimme, Lautsprecherstimme usw. zu reflektieren. Für Saussure war bereits klar, daß das Sprechen ("die sprechende Menge") der Anfang und das "Ende" der Sprache, ihrer Bildung und permanenten Veränderung ist. Das Ziel des Seminars sollte es sein, das Wechselverhältnis des Sprechens (parole) mit dem Sprachsystem (langue) zu bedenken. Beziehungen der Sprache zur Musik können einbezogen werden. \_\_\_\_\_ Literatur: D. Kollesch/S. Krämer: Stimme. Annäherung an ein Phänomen. Frankfurt/Main 2006 (stw 1789) (zur Anschaffung) C. Epping-Jäger/E.Linz (Hg.) 2003: Medien/Stimmen. Köln. B. Felderer (Hg.) 2004: Phonorama. Eine Kulturgeschichte der Stimme als Medium. Berlin C. Stetter 2005: System und Performanz. Symboltheoretische Grundlagen von Medientheorie und Sprachwissenschaft. Weilerswist

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 3.1, S 5.1 Studiengänge: Hauptseminar

### Soziolinguistik

ELVE-29631, Seminar

Androutsopoulos, Jannis

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - B302

Kommentar

Soziolinguistik ist die Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die Beziehungen zwischen Sprache und Gesellschaft untersucht. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in Geschichte und Gegenwart, Methoden und Gegenstände der Soziolinguistik mit Schwerpunkt auf dem deutschsprachigen Raum an. Inhalte: (a) Entstehung und Vorläufer der Soziolinguistik; (b) wichtigste soziolinguistische Ansätze (Variationismus, Ethnographie der Kommunikation, interaktionale Soziolinguistik, Sozialstilistik); (c) zentrale Konzepte, u.a. sprachliche Variation, sprachliche Varietäten, Sprachgemeinschaft, Repertoire, Stil, Register; (d) soziolinguistische Methodologie (quantitativ und qualitativ); (e) ausgewählte Forschungsthemen, insbesondere Sprache und Geschlecht, Sprache und Alter, Sprache und Schicht. Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme. Alte Studiengänge und BA Prüfungsleistung: Referat und schriftliche Hausarbeit. BA Studienleistung: Referat und kleine schriftliche Leistung (1000 Wörter). \_\_\_\_\_ Literatur: Als Grundlagentexte dienen die nachfolgend genannten Bücher. Semesterapparat und Reader werden bereitgestellt. Barbour, Stephen / Patrick Stevenson (1998). Variation im Deutschen. Soziolinguistische Perspektiven. Berlin, New York: de Gruyter. Dittmar, Norbert (1997). Grundlagen der Soziolinguistik. Tübingen: Niemeyer. Löffler, Heinrich (1994). Germanistische Soziolinguistik. Berlin: E. Schmidt. Mesthrie, Rajend et al. (2000). Introducing sociolinguistics. Philadelphia: Benjamins. Veith, Werner H. (2002). Soziolinguistik. Tübingen: Narr. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 Personen beschränkt. Es gilt die Reihenfolge Ihrer verbindlichen Anmeldung per Email (jannis.androutsopoulos@germanistik.uni-hannover.de)

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 3.1 Studiengänge: MA, LG, LBS; Hauptseminar

**Interkulturelle Kommunikation**

ELVE-29632, Seminar

Androutsopoulos, Jannis

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Interkulturelle Kommunikation ist das interdisziplinäre Fachgebiet, das Bedingungen und Prozesse von Kommunikation zwischen Menschen, die aus verschiedenen Kulturen stammen, untersucht. Ausgangspunkt sind die Fragen, in welchen kommunikativ relevanten Dimensionen sich Kulturen voneinander unterscheiden, wie sich diese Unterschiede in der mündlichen bzw. schriftlichen Kommunikation niederschlagen, zu welchen Missverständnissen sie dabei führen und wie solche Missverständnisse vermieden werden könnten. Die Veranstaltung führt in Theorieansätze, Methoden und Problembereiche der Interkulturellen Kommunikation an Beispielen aus verschiedenen Sprachen bzw. Kulturen ein. Behandelt werden u.a. Konzepte wie Höflichkeit, Kulturtransfer, Stereotypenbildung, Beziehungsmanagement, Kontextualisierung sowie die Analyse interkultureller Interaktionen. Es sollen sowohl der Beitrag der empirischen bzw. Angewandten Linguistik zur Interkulturellen Kommunikationsforschung als auch die Bedeutung interkultureller Kommunikationskompetenz im Sinne einer fächerübergreifenden beruflichen Schlüsselqualifikation verdeutlicht werden. Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme. Alte Studiengänge und BA Prüfungsleistung: Referat und schriftliche Hausarbeit. BA Studienleistung: Referat und kleine schriftliche Leistung (1000 Wörter). \_\_\_\_\_ Literatur: Als Grundlagentexte dienen die nachfolgend genannten Bücher. Semesterapparat und Reader werden bereitgestellt. Heringer, Hans-Jürgen (2004). Interkulturelle Kommunikation. Tübingen: Francke (UTB) Holliday, Adrian Richard et al. (eds.) (2004). Intercultural communication: an advanced resource book. London: Routledge. Lüsebrink, Hans-Jürgen (2005). Interkulturelle Kommunikation: Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. Stuttgart: Metzler. Lustig, Myron W. (2005). Intercultural competence: interpersonal communication across cultures. 5th ed. Boston, Mass.: Pearson. Moder, Carol Lynn et al. (eds.) (2004). Discourse across languages and cultures. Amsterdam: Benjamins. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 Personen beschränkt. Es gilt die Reihenfolge Ihrer verbindlichen Anmeldung per Email (jannis.androutsopoulos@germanistik.uni-hannover.de)

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: S 3.1, S 5.2 Studiengänge: MA, LG, LBS; Sond.Päd.; Hauptseminar

**S 4 Deutsch in Geschichte und Gegenwart****Sprachliche Reduktion in Morphologie und Syntax**

ELVE-29175, Seminar

Siever, Torsten

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

"hbf um 12 - hdl", "Kaffee 1EUR", "Berlin gegen Auslandseinsatz". In sprachlichen Äußerungen überwiegt mal Kürze, mal Redundanz. In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf den eingangs genannten Beispielen und damit auf folgenden Fragen: Welche Reduktionsmöglichkeiten im Bereich der Morphologie und Syntax unter Berücksichtigung pragmlinguistischer Aspekte werden unter welchen Bedingungen genutzt? Welche medialen Faktoren nehmen darauf einen Einfluss? Und schließlich (mit Blick auf andere Sprachen): Wozu benötigen wir überhaupt Redundanzen (du siehst vs. you see)? \_\_\_\_\_ Literatur: Jespersen, Otto (1941). Efficiency in linguistic change. København Munksgaard. KoeEenraads, Willy H. A. (1953). Studien über sprachökonomische Entwicklungen im Deutschen. Amsterdam. RoeEelcke, Thorsten (2002). Kommunikative Effizienz. Eine Modellskizze. Heidelberg. Ronneberger-Sibold, Elke (1980). Sprachverwendung - Sprachsystem. Ökonomie und Wandel. Tübingen. Wurzel, Wolfgang U. (2001). "Ökonomie". In: Haspelmath, Martin et al. (Hrsg.). Sprachtypologie und sprachliche Universalien. Ein internationales Handbuch. Berlin New York. S. 384-400.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 3.2, S 4.1, S 4.2

### Deutsche Modalpartikeln - Fallstudien

ELVE-29220, Seminar

Kresic, Marijana

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 306 II 306

Kommentar

Die Modalpartikeln des Deutschen stellen eine verhältnismäßig geschlossene Wortklasse dar, zu deren Kernbereich Lexeme wie aber, auch, bloß, denn, eben u.a.m. gezählt werden. Vor Beginn der intensiven Partikelforschung vor etwa 35 Jahren galten die Modalpartikeln als bedeutungslose "Füllsel", die nach Belieben in mündliche, spontan-sprachliche Dialoge eingestreut werden. Obwohl diese Einschätzung inzwischen revidiert worden ist, gibt es in der Linguistik bislang keinen konsistenten, in systematischer Hinsicht überzeugenden Vorschlag zur Funktions- und Bedeutungsbeschreibung der Modalpartikeln. In dieser Veranstaltung werden wir uns mit den angedeuteten Problemen der semantischen Beschreibung der Modalpartikeln beschäftigen. Die Teilnehmenden werden Fallstudien zu einzelnen Partikeln auf der Basis verschiedener Korpora des gesprochenen Deutsch durchführen. Ausführliche Literaturhinweise und Hinweise zu den zu erbringenden Studienleistungen bzw. zu den Modalitäten des Scheinerwerbs erfolgen in der ersten Sitzung.

\_\_\_\_\_ Literatur zur Einführung: Helbig, Gerhard (1988):

Lexikon deutscher Partikeln. Leipzig: Enzyklopädie. Diewald, Gabriele (erscheint):

Abtönungspartikeln. In: Hoffmann, Ludger (Hg.): Deutsche Wortarten. Berlin/New York: de Gruyter.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 4.1, S 4.2 Studiengänge: MA, LG, LBS; Hauptseminar

### Jahresrückblicke auf das Jahr 1588

ELVE-29293, Seminar

Ahlzweig, Claus-Peter

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

Kommentar

In den Jahren 1590/91 veröffentlichte Georg Rollenhagen drei Jahresrückblicke auf das Jahr 1588, den "Hinckenden Boten", den "Post Bothen" und den "Post Reutter". Hier wird aus kontroverstheologischen Motiven eine neue Textsorte entwickelt. Im Zentrum der Seminararbeit soll ein Vergleich der drei Schriften stehen und die Untersuchung, wie Rollenhagen zu seinen Informationen kam. Die Schriften Rollenhagens werden den Seminarteilnehmern als Reader zur Verfügung gestellt.

\_\_\_\_\_ Literatur zur Vorbereitung: Straßner, Erich:

Zeitung. Grundlagen der Medienkommunikation. Tübingen 1999. Wilke, Jürgen:

Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte. Köln/Weimar/ Wien 2000.

Wegen der Raumgröße ist eine Beschränkung der Teilnehmerzahl auf 30 Personen erforderlich. Eine Teilnehmerliste wird im Sekretariat ausliegen.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 3.1, S 4.1 Studiengänge: Hauptseminar

### Die Europäische Montags- und Freytagszeitung

ELVE-29294, Seminar

Ahlzweig, Claus-Peter

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Das Seminar soll die in Hannover in den 70er Jahren des 17. Jh. erschienene Zeitung zum Gegenstand haben. Wichtige Fragen sind dabei, ob sich die einzelnen Korrespondenten sprachlich unterscheiden, ob ein Redakteur die Beiträge sprachlich bearbeitet hat etc. Die Zeitungen werden den Seminarteilnehmern zugänglich gemacht.

\_\_\_\_\_ Literatur zur Vorbereitung: Wilke, Jürgen:

Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte. Köln/Weimar/Wien 2000.

Schröder, Thomas: Die ersten Zeitungen. Testgestaltung und Nachrichtenauswahl.

Tübingen 1995.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 3.1, S 4.1 Studiengänge: Hauptseminar

### Zur Rekonstruktion von Zeitgeschichte - Formen und Funktionen dokumentarischer Genres

ELVE-29295, Seminar

Grewenig, Adi

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Gesellschaftliche Wirklichkeit im Rekonstruktionsprozeß des "dokumentarischen Ensemble(s)" (Odin) - so läßt sich generell - auf der Folie 'Massenmedien als Gedächtnis- und Erinnerungsorte' - der Gegenstand des Seminars charakterisieren. An exemplarischem Material - Dokumentarfilmen, Dokumentarsendungen bis zu Dokudramen - soll vor allem anhand handlungstheoretischer und diskursanalytischer Ansätze der Frage nachgegangen werden, wie hier im jeweiligen filmischen (multimodalen) Diskurs in der spezifischen thematischen und argumentativen Ausdifferenzierung strategische Verfahren der Ereignisverarbeitung greifen, die die Rezipienten in gleichsam 'dokumentarisierender Lektüre' rekonstruieren. Da Dokumentarfilme als Beweise für eine These verstanden werden können, die der jeweiligen Argumentation zugrundeliegt (vgl. Hattendorf), soll im Seminar die Umsetzung dieser `Thesen` thematisch anhand von Analysen bearbeitet werden, die relevante Entwicklungen der bundesrepublikanischen Geschichte betreffen. Handapparate werden in der Bibliothek und im Video-Studio (R 122) eingerichtet Bitte tragen Sie sich in die im Sekretariat ausliegende Liste ein. (R 531)

Literatur zur Orientierung Blümlinger, Christa (Hrsg.) (1990): Sprung im Spiegel.

Filmisches Wahrnehmen zwischen Fiktion und Wirklichkeit. Wien: Sonderzahl (bes.:

Odin, Roger: Dokumentarischer Film, dokumentarisierende Lektüre:124-146). Grewenig,

Adi (2000): Die Wehrmachtsausstellung als >Tatort< - Hybride Formen der Vermittlung

zeitgeschichtlicher Diskurse. in: Grewenig, Adi/Jäger, Margret (Hrsg.): Medien in

Konflikten. Holocaust, Krieg, Ausgrenzung. Duisburg: DISS: 69-93. Hattendorf,

Manfred (1994): Dokumentarfilm und Authentizität. Ästhetik und Pragmatik einer

Gattung. Konstanz: Ölschläger. Hattendorf, Manfred (Hrsg.) (1995): Perspektiven des

Dokumentarfilms. München: Schaudig & Ledig. Heller, Heinz-B./Zimmermann, Peter

(Hrsg.) (1990): Bilderwelten Weltbilder. Dokumentarfilm und Fernsehen. Marburg:

Hitzeroth. Holly, Werner/Püschel, Ulrich/Bergmann, Jörg (Hrsg.): Der sprechende

Zuschauer. Wie wir uns Fernsehen kommunikativ aneignen. Wiesbaden: Westdt. Verl.

Knopp, Guido/Quant, Siegfried (Hrsg.): Geschichte im Fernsehen. Ein Handbuch.

Darmstadt. Ludes, Peter/Schumacher, Heidemarie/Zimmermann, Peter (Hrsg.)

(1994). Informations- und Dokumentarsendungen. München: Fink (=Geschichte

des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland Bd. 3) bes.: Heller, Heinz-B.:

Dokumentarfilm im Fernsehen - Fernsehdokumentarismus: 91-100. Püschel, Ulrich

(2003): Erinnern und Durchleben. Zur Rekonstruktion von Zeitgeschichte im Fernsehen.

in: Wengeler, Martin (Hrsg.): Deutsche Sprachgeschichte nach 1945. Diskurs- und

kulturgeschichtliche Perspektiven. Hildesheim u.a.: Olms: 393-408. Schändlinger, Robert

(1997): Erfahrungsbilder. Visuelle Soziologie und dokumentarischer Film. Konstanz:

Ölschläger. Zimmermann, Peter (Hrsg.) (1992): Fernseh-Dokumentarismus. Bilanz und

Perspektiven

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 3.2, S 4.1, S 4.2 Studiengänge: MA, LG, LBS; Hauptseminar

### Dialektologie, Soziolinguistik, Varietätenlinguistik

ELVE-29307, Seminar

Ahlzweig, Claus-Peter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Fortsetzung Neuaufnahmen nur nach Anmeldung möglich.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 4.2 Studiengänge: FLS II

**Grammatikalisierung im Deutschen**

ELVE-29439, Seminar

Smirnova, Elena

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Die Grammatikalisierungstheorie ist eine relativ neue Forschungsrichtung, die sich mittlerweile zu einer zentralen Theorie des Sprachwandels etabliert hat. Sie befasst sich mit dem Entstehen, der Strukturierung und dem Gebrauch grammatischer Kategorisierungen. Das Seminar gibt einen Überblick über die Entwicklung dieses Gebietes, seine theoretischen Grundlagen und seine Zielsetzung. Die grundlegenden Annahmen und Prinzipien der Grammatikalisierungsforschung werden anhand ausgewählter Grammatikalisierungsphänomene aus dem Deutschen veranschaulicht. Besonderes Interesse gilt dabei der Grammatikalisierung im Bereich solcher Kategorien wie Modalität (Modalverben, Modalpartikeln) und Evidentialität (evidentielle Verbalphrasen). \_\_\_\_\_ Literatur: Diewald, Gabriele (1997): Grammatikalisierung: Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen. Tübingen: Niemeyer (Germanistische Arbeitshefte; 36). Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 4.1, S 4.2 Studiengänge: MA, LG; Hauptseminar

**Wahlpflichtmodule****S 5 Bedeutung, Gebrauch und Erwerb von Sprache****Lexikalische Semantik/ Erwerb des Lexikons**

ELVE-29142, Seminar

Bickes, Hans

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Vor dem Hintergrund linguistischer und sprachpsychologischer Theorien zur Semantik werden sowohl der muttersprachliche wie auch der fremdsprachliche Erwerb des Wortschatzes genauer betrachtet. Nähere Betrachtung erfährt dabei auch die Schnittstelle zwischen lexikalischer Semantik und Grammatik. Ab Anfang März 2007 stehen ein Seminarplan mit möglichen Referatthemen und eine Literaturliste im Netz (Forum Linguistik/Daf: Schwarzes Brett: <http://www.fbls.uni-hannover.de/sdls/bickes/>). Wer ein Thema übernehmen will, kann mir dies bereits in den Semesterferien über [mailto: hans.bickes@gemanistik.uni-hannover.de](mailto:hans.bickes@gemanistik.uni-hannover.de) (verbindlich!) mitteilen (bis 22.3.2007). \_\_\_\_\_ Literatur: Aitchison, Jean: Wörter im Kopf. Eine Einführung in das mentale Lexikon. Tübingen: Niemeyer 1997. Saeed, John I. Saeed: Semantics. Oxford: Blackwell 1998.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 5.1, S 5.2 Studiengänge: MA, LG, Sond.Päd., TechnEdu.

**Semantische Theorien**

ELVE-29225, Seminar

Kresic, Marijana

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 109 II 109

Kommentar

Die Semantik als linguistische Teildisziplin befasst sich mit der Beschreibung und Analyse der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke. In dieser Veranstaltung werden wir uns mit den Fragestellungen, Zielen und Grundbegriffen verschiedener Ansätze und Theorien innerhalb der linguistischen Semantik beschäftigen. Besondere Aufmerksamkeit wird den jeweiligen semantischen Beschreibungsverfahren gewidmet, und zwar am Beispiel ausgewählter, von den Teilnehmenden gesprochener Sprachen. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist ein solides linguistisches Basiswissen, wie es durch den Besuch der Module S 1 und S 2 erworben wird; ferner sehr gute rezeptive Englischkenntnisse, da ein wesentlicher Teil der Kurslektüre englischsprachig sein wird. \_\_\_\_\_ Literatur: Saeed, John I. (2003): Semantics. Oxford: Blackwell. - 2. Aufl. Schwarz, Monika / Chur, Jeanette (2004): Semantik. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr. - 4. Aufl. Goddard, Cliff / Wierzbicka, Anna (2002): Meaning and Universal Grammar. Vol. I+II. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 5.1, S 5.2 Studiengänge: MA, LG; Hauptseminar

**Religiöse Sprache**

ELVE-29242, Seminar, SWS: 2

Bayer, Klaus

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

Kommentar Das Seminar bietet zunächst einen - unvermeidlich unvollständigen - Überblick über verschiedene Formen religiösen Sprachgebrauchs. Anschließend werden unterschiedliche Ansätze zur Erklärung und Kritik solchen Sprachgebrauchs referiert und kritisch diskutiert. \_\_\_\_\_ Literatur: Bayer, Klaus: Religiöse Sprache. Thesen zur Einführung. Münster: LIT Verlag 2004.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: BA S 5 Studiengänge: LGHR, LS, LG, LBS; Hauptseminar

**Pressekommentare und politische Öffentlichkeit**

ELVE-29310, Seminar

Grewenig, Adi

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

Kommentar "Durch Pressekommentare profilieren Medien sich als eigenständige politische Akteure. Sie interpretieren und bewerten Themen und adressieren Probleme zur Bearbeitung an das politische System." (Eilders u.a.) Im Seminar sollen im Rekurs auf "Pressekommentare als Gegenstand der Öffentlichkeitsforschung" text- und diskursanalytische Verfahren erprobt und anhand spezifischer Themengewichtung (vgl. Jäger u.a) eigene Analysen erstellt werden. Bitte tragen Sie sich in die im Sekretariat ausliegende Liste ein. (R 531) \_\_\_\_\_ Literatur: Bucher, Hans-Jürgen (1986): Pressekommunikation. Grundstrukturen einer öffentlichen Form der Kommunikation aus linguistischer Sicht. Tübingen. Eilders, Christiane/Neidhardt, Friedrich/Pfetsch, Barbara (2004): Die Stimme der Medien. Pressekommentare und politische Öffentlichkeit in der Bundesrepublik. Wiesbaden: Jäger, Siegfried u.a. (Hrsg.) (2007): Islamophobie und Integration. Münster. Weischenberg, Siegfried/Malik, Maja/Scholl, Armin (2006): Die Souffleure der Mediengesellschaft. Report über die Journalisten in Deutschland. Konstanz. Handapparat in der Bibliothek

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: S 3.2, S 5.2 Studiengänge: MA, LG, LBS; Hauptseminar

**Stimme und Sprache**

ELVE-29617, Seminar

Bezzel, Chris

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

Kommentar Für eine Vorbesprechung siehe den Aushang! Die Stimme ist das Medium der Sprache. Die Zweideutigkeit des Begriffs "Ausdruck" (als Expression und als Lexem) weist darauf hin, daß das Sprechen die Basis der Sprache ist. Neue kulturwissenschaftliche und medientheoretische Untersuchungen konzentrieren sich auf die Stimme. Das ist ein guter Anlaß für die Linguistik, über die Phonetik hinaus die pragmatischen Unterschiede der Sprechstimme, Singstimme, Rufstimme, Lautsprecherstimme usw. zu reflektieren. Für Saussure war bereits klar, daß das Sprechen ("die sprechende Menge") der Anfang und das "Ende" der Sprache, ihrer Bildung und permanenten Veränderung ist. Das Ziel des Seminars sollte es sein, das Wechselverhältnis des Sprechens (parole) mit dem Sprachsystem (langue) zu bedenken. Beziehungen der Sprache zur Musik können einbezogen werden. \_\_\_\_\_ Literatur: D. Kollesch/S. Krämer: Stimme. Annäherung an ein Phänomen. Frankfurt/Main 2006 (stw 1789) (zur Anschaffung) C. Epping-Jäger/E.Linz (Hg.) 2003: Medien/Stimmen. Köln. B. Felderer (Hg.) 2004: Phonorama. Eine Kulturgeschichte der Stimme als Medium. Berlin C. Stetter 2005: System und Performanz. Symboltheoretische Grundlagen von Medientheorie und Sprachwissenschaft. Weilerswist

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: S 3.1, S 5.1 Studiengänge: Hauptseminar

**Mehrsprachigkeitsforschung**

ELVE-29619, Seminar

Fr, 14-tägig, 14:00 - 17:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

Kommentar

In unserer Gesellschaft ist das Thema Mehrsprachigkeit hochaktuell und wird von unterschiedlichen Seiten (politisch, soziologisch, kulturell, sprachlich etc.) untersucht. Dabei wird deutlich, welche Vorteile der Erwerb von mehreren Sprachen von Klein auf in der heutigen, globalisierten Welt bietet. Das gilt sowohl für Kinder, die aus binationalen Ehen stammen, wie auch für Kinder mit einem Migrationshintergrund. Nicht zuletzt bietet der Erwerb mehrerer Sprachen auch solchen Kindern einen großen Nutzen, die in einsprachigen Familien groß werden, aber in Kindergarten und Schule sehr früh mit weiteren Sprachen in Kontakt zu kommen. Von großer Wichtigkeit ist der Umgang mit dem Erwerb von mehreren Sprachen, sowohl zu Hause bei der Entscheidung der Sprachwahl in mehrsprachigen Familien, als auch in Kindergärten und Schulen. Der Kurs bietet eine Einführung in den aktuellen Stand der sprachwissenschaftlichen Forschung im Bereich Mehrsprachigkeit. Die Themen Sprachdominanz, Sprachentrennung, Spracheneinfluss und Sprachmischungen stehen bei der Analyse von Sprachdaten im Vordergrund. Pflichtlektüre für dieses Seminar ist das neu erschienene Buch "Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung" (Müller, Kupisch, Schmitz & Cantone 2006).

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Cantone Zielsemester: S 5.1, S 5.2 Studiengänge: MA, LG, LBS; Sond.Päd., TechnEdu; Hauptseminar

**Interkulturelle Kommunikation**

ELVE-29632, Seminar

Androutsopoulos, Jannis

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Interkulturelle Kommunikation ist das interdisziplinäre Fachgebiet, das Bedingungen und Prozesse von Kommunikation zwischen Menschen, die aus verschiedenen Kulturen stammen, untersucht. Ausgangspunkt sind die Fragen, in welchen kommunikativ relevanten Dimensionen sich Kulturen voneinander unterscheiden, wie sich diese Unterschiede in der mündlichen bzw. schriftlichen Kommunikation niederschlagen, zu welchen Missverständnissen sie dabei führen und wie solche Missverständnisse vermieden werden könnten. Die Veranstaltung führt in Theorieansätze, Methoden und Problembereiche der Interkulturellen Kommunikation an Beispielen aus verschiedenen Sprachen bzw. Kulturen ein. Behandelt werden u.a. Konzepte wie Höflichkeit, Kulturtransfer, Stereotypenbildung, Beziehungsmanagement, Kontextualisierung sowie die Analyse interkultureller Interaktionen. Es sollen sowohl der Beitrag der empirischen bzw. Angewandten Linguistik zur Interkulturellen Kommunikationsforschung als auch die Bedeutung interkultureller Kommunikationskompetenz im Sinne einer fächerübergreifenden beruflichen Schlüsselqualifikation verdeutlicht werden. Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme. Alte Studiengänge und BA Prüfungsleistung: Referat und schriftliche Hausarbeit. BA Studienleistung: Referat und kleine schriftliche Leistung (1000 Wörter). \_\_\_\_\_ Literatur: Als Grundlagentexte dienen die nachfolgend genannten Bücher. Semesterapparat und Reader werden bereitgestellt. Heringer, Hans-Jürgen (2004). Interkulturelle Kommunikation. Tübingen: Francke (UTB) Holliday, Adrian Richard et al. (eds.) (2004). Intercultural communication: an advanced resource book. London: Routledge. Lüsebrink, Hans-Jürgen (2005). Interkulturelle Kommunikation: Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. Stuttgart: Metzler. Lustig, Myron W. (2005). Intercultural competence: interpersonal communication across cultures. 5th ed. Boston, Mass.: Pearson. Moder, Carol Lynn et al. (eds.) (2004). Discourse across languages and cultures. Amsterdam: Benjamins. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 Personen beschränkt. Es gilt die Reihenfolge Ihrer verbindlichen Anmeldung per Email (jannis.androutsopoulos@germanistik.uni-hannover.de)

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 3.1, S 5.2 Studiengänge: MA, LG, LBS; Sond.Päd.; Hauptseminar

### Narrative, deskriptive und argumentative Text- und Aufsatzformen

ELVE-29891, Seminar

Ludwig, Otto

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 103 II 103

Kommentar

In allen Ländern der Erde, in denen Schreibununterricht erteilt wird, spielen narrative, deskriptive und argumentative Aufsatzformen eine Rolle. Vermutlich sind sie universell gültig. Nicht minder bedeutsam sind solche Texte auch im alltäglichen, wissenschaftlichen und administrativen Leben. So liegt es nahe, eben diese Textformen in ihrem jeweiligen Bezugsrahmen für sich und dann im Vergleich miteinander zu untersuchen. Genau das soll im Seminar geschehen.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 5.1, S 5.2, D 1.2 Studiengänge: MA, LG, LBS, LGHS; Hauptseminar

### Übersicht zur Diagnostik bei Störungen der kindlichen Sprachentwicklung

ELVE-30133, Seminar, SWS: 2

Marek, Annette

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 306 II 306

Kommentar

Jedes vierte Kind zeigt bei Schuleingangsuntersuchungen sprachliche Kompetenzen, die den Normen nicht entsprechen, so dass auch die Notwendigkeit sprachtherapeutischer Interventionen gefragt ist. In diesem Seminar sollen StudentInnen erste Einblicke in diagnostische Möglichkeiten bei Störungen der Sprachentwicklung erwerben. Inhalte der Veranstaltung sind u. a. - Ziele und Möglichkeiten von Tests - Kritischer Umgang mit Testmaterial - Vorstellen formeller und informeller sprachtherapeutischer Verfahren - Bedeutung von Spontansprachanalysen - psycholinguistischer Aufgabenkatalog - förderdiagnostische Entwicklungen und Prävention - Differenzierung "Förderung" und "Therapie" Durch eine Klausur kann ein Leistungsnachweis erworben werden. Eine ausführliche Literaturübersicht erfolgt zu Beginn des Seminars. Die Teilnehmerzahl ist in dieser Veranstaltung auf 40 Personen begrenzt. Eine Teilnehmerliste liegt ab Mitte März im Sekretariat bei Frau Bufe (Raum A407) aus.

---

u. a.: Siegmüller, J. & Bartels, H. (2006). Leitfaden Sprache, Sprechen, Stimme, Schlucken. Elsevier. München Kauschke, C. & Siegmüller, J. (2000). Spezifische Sprachentwicklungsstörungen aus patholinguistischer Sicht. Anleitung zu Diagnostik und Therapie. Universität Potsdam. Stackhouse, J. & Wells, B. (1997). Children's speech and literacy difficulties. Whurr, London. Grimm, H. (2002). Störungen der Sprachentwicklung. Göttingen, HogrefeVerlag. Jedes vierte Kind zeigt bei Schuleingangsuntersuchungen sprachliche Kompetenzen, die den Normen nicht entsprechen, so dass auch die Notwendigkeit sprachtherapeutischer Interventionen gefragt ist. In diesem Seminar sollen StudentInnen erste Einblicke in diagnostische Möglichkeiten bei Störungen der Sprachentwicklung erwerben. Inhalte der Veranstaltung sind u. a. - Ziele und Möglichkeiten von Tests - Kritischer Umgang mit Testmaterial - Vorstellen formeller und informeller sprachtherapeutischer Verfahren - Bedeutung von Spontansprachanalysen - psycholinguistischer Aufgabenkatalog - förderdiagnostische Entwicklungen und Prävention - Differenzierung "Förderung" und "Therapie" Durch eine Klausur kann ein Leistungsnachweis erworben werden. Eine ausführliche Literaturübersicht erfolgt zu Beginn des Seminars. Die Teilnehmerzahl ist in dieser Veranstaltung auf 40 Personen begrenzt. Eine Teilnehmerliste liegt am Mitte März im Sekretariat bei Frau Bufe (Raum A 407) aus.

---

u. a.: Siegmüller, J. & Bartels, H. (2006). Leitfaden Sprache, Sprechen, Stimme, Schlucken. Elsevier. München Kauschke, C. & Siegmüller, J. (2000). Spezifische Sprachentwicklungsstörungen aus patholinguistischer Sicht. Anleitung zu Diagnostik und Therapie. Universität Potsdam. Stackhouse, J. & Wells, B. (1997). Children's speech and literacy difficulties. Whurr, London. Grimm, H. (2002). Störungen der Sprachentwicklung. Göttingen, HogrefeVerlag.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: BA D 1.1; S 5 Studiengänge: LGHR, LS, LBS, LG Zielsemester: BA S 5; D 1.1 Studiengänge: LGHR, LS, LBS, LGEs wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

### S 6 Syntax



### Mensch-Maschine-Kommunikation

ELVE-29141, Seminar

Schlobinski, Peter / Siever, Torsten / Tewes, Michael

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 003 II 003

**Kommentar** Lingu- und Chatbots sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Dies gilt für den boshaften Chatbot "Elbot" (<http://www.elbot.de/htm/>) aus dem Bereich des Entertainments ebenso wie für kommerzielle Lingubots, die für Handel und Beratung im Internet eine Rolle spielen (Bsp.: "Eve", <http://www.yellostrom.de/>). Lingu- und Chatsbots sind Dialogsysteme, mit denen ein menschlicher Nutzer über eine spezifische Software in natürlicher Sprache mit einem Rechner kommunizieren kann. Protokolierte Daten aus real durchgeführten Mensch-Computer-Gesprächen dienen dem Seminar als Basis und Textkorpus für weiterführende Untersuchungen: (a) Welche "Gesprächsstrategien" wenden menschliche User bei der Interaktion mit dem Rechner an?; (b) Wie ist das zugrunde liegende sprachliche Repertoire der Lingubots aufgebaut?; (c) Welche Kohärenz- und "Verstehens"probleme treten auf? etc. etc. Voraussetzung für das Seminar sind gute linguistische Kenntnisse aus den Grundkursen, das Interesse aktiv am vorliegenden Textmaterial zu arbeiten, eigene Analysen zu erstellen und sich auf formale Aspekte der Linguistik einzulassen. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 Personen beschränkt.

**Bemerkung** ELVE-LSF Zielsemester: S 3.2, S 6 Studiengänge: Hauptseminar

### S 7 Theorie und Praxis des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache

#### Textarbeit im Unterricht des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache

ELVE-29121, Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

**Kommentar** Im Seminar werden zunächst grundlegende Begriffe der Textlinguistik erarbeitet, wie 'Textstruktur', 'Textfunktion' und 'Textsorte'. Im Weiteren wird der Stellenwert von Texten in verschiedenen didaktisch-methodischen Ansätzen des DaF/DaZ-Unterrichts erörtert sowie der Frage nachgegangen, welche Besonderheiten Texte bei der Vermittlung der rezeptiven und produktiven Fertigkeiten kennzeichnen. Dabei wird auch der Aspekt der Textarbeit in Lehrwerken berücksichtigt. \_\_\_\_\_ Literatur zur Einführung: Brinker, K.: Linguistische Textanalyse. Berlin neueste Aufl. Storch, G.: Deutsch als Fremdsprache - eine Didaktik. München 1999. Henrici, G./Riemer, C. (eds.): Einführung in die Didaktik Deutsch als Fremdsprache (2 Bde). Baltmannsweiler 1996.

**Bemerkung** ELVE-LSF Zielsemester: BA S 7.2 Studiengänge: Alte Stud.gänge: MA, LGHR, LS, LG, LBS

#### Praxisseminar DaF/DaZ

ELVE-29122, Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

**Kommentar** In diesem Seminar wird Studierenden die Möglichkeit geboten, unter Anleitung praktische Lehrerfahrung auf dem Gebiet DaF/DaZ zu erwerben. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden ein bis zwei SchülerInnen der IGS Langenhagen Förderunterricht erteilen. Begleitet wird die Veranstaltung durch Sitzungen im Plenum, in denen u.a. Präsentationen zu ausgewählten grammatischen Themen erwartet werden. Anzufertigen ist ferner ein Leehrtagebuch, in dem die Arbeit mit den SchülerInnen dokumentiert wird. Das Seminar kann nur von Studierenden mit Deutsch als Muttersprache (oder muttersprachenäquivalenten Sprachkenntnissen) belegt werden! Eine Anmelde-Liste liegt im Geschäftszimmer bei Frau Bufe (Raum A 407) aus (Teilnehmerbeschränkung 30 Personen).

**Bemerkung** ELVE-LSF Zielsemester: BA S 7.1

### Mehrsprachigkeit, Deutsch als Fremd-/Zweitsprache

ELVE-29144, Seminar

Bickes, Hans

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen eingegangen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf europäische Mehrsprachigkeitsziele werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Bezüge zu Nachbardisziplinen (vor allem Zweitspracherwerbsforschung, Fremdsprachenlehr- und -lerntheorie, Lernpsychologie) analysiert. An ausgewählten Beispielen (z.B. Wortschatzarbeit, Grammatik: Darstellung und Vermittlung; Hörverstehen, Leseverstehen, Textarbeit und Schreiben, Landeskunde, Literaturvermittlung, interkulturelle Kommunikation) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht. Mit diesem Seminar kann das Modul S7 über eine Prüfungsleistung abgeschlossen werden. Studienleistung: Aktive Teilnahme mit Präsentation; Prüfungsleistung: Hausarbeit zum Thema der Präsentation. Für einen Schein (alte Studiengänge) sind gleichfalls beide Anforderungen zu erfüllen. Ab Anfang März 2007 stehen ein Seminarplan mit möglichen Referatthemen und eine Literaturliste im Netz. Wer eine Präsentation übernehmen will, kann sich bis 22.3.07 mit mir in Verbindung setzen: [mailto: hans.bickes@gemanistik.uni-hannover.de](mailto:hans.bickes@gemanistik.uni-hannover.de). Literaturangaben im Handapparat (Ordner); ferner über die Internet-homepage <http://www.fbfs.uni-hannover.de/sdls/bickes/> Hier finden Sie auch zahlreiche Links für eigene Recherchen. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 Personen beschränkt.

Literatur: Hans-Werner Huneke/Wolfgang Steinig, Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1997 (Grundlagen der Germanistik; 34); ISBN 3-503-03779-9. Gert Henrici/Claudia Riemer (eds.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Bde. 1 und 2. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 1996. Els Oksaar: Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung. Stuttgart: Kohlhammer, 2003. Willis Edmondson/Juliane House: Einführung in die Sprachlehrforschung. UTB/Francke, Tübingen, Basel 1993; ISBN 3-8252-1697-7. Dietmar Rösler: Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart, Weimar: Metzler, 1994 (Sammlung Metzler, Bd. 280); ISBN 3-476-10280-7. Günther Storch: Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik. München (UTB) 1999. Glumpler, E./Apeltauer, E.: Ausländische Kinder lernen Deutsch. Lernvoraussetzungen, Methodische Entscheidungen, Projekte. Berlin: Cornelsen scirptor 1997. Gerhard Neuner/Stefan Glienicke/Wolfgang Schmitt (eds.): Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Berlin. u.a. (Langenscheidt) 2002.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 7.2 Studiengänge: MA, LG, Sond.Päd., TechnEdu.

### Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in der Praxis

ELVE-29145, Seminar

Bickes, Hans

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Im Kern der Veranstaltung steht das eigene Unterrichten des Deutschen als Fremd- und/oder Zweitsprache an Kleingruppen von ausländischen Studierenden, Kindern oder Jugendlichen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Schulformen. Begleitend werden in der Veranstaltung theoretische und methodisch-didaktische Voraussetzungen erarbeitet. Für eine Studienleistung sind a) mindestens 14 Unterrichtseinheiten zu unterrichten und ein Lehrtagebuch anzulegen, sowie b) im theoretischen Teil eine Präsentation zu einem methodisch-didaktischen Thema zu übernehmen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich. Voranmeldung bis zum 20.3.2007 per e-mail an [hans.bickes@gemanistik.uni-hannover.de](mailto:hans.bickes@gemanistik.uni-hannover.de) (bitte S 7.1 im Betreff angeben). Literaturangaben im Handapparat (Ordner); ferner über die Internet-homepage <http://www.fbls.uni-hannover.de/sdls/bickes/> Hier finden Sie auch zahlreiche Links für eigene Recherchen. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 Personen beschränkt.

Literatur: Gert Henrici/Claudia Riemer (eds.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Bde. 1 und 2. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 1996. Gerhard Neuner/Stefan Glienicke/Wolfgang Schmitt (eds.): Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Berlin. u.a. (Langenscheidt) 2002. Günther Storch: Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik. München (UTB) 1999.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 7.1 Studiengänge: LG, Sond.Päd., TechnEdu.

## "Deutschland hören und lesen"

ELVE-29299, Seminar

Neubert, Marina

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Wie oft geschieht es, dass die Schüler neue Wörter in der Fremdsprache zwar beherrschen, aber sie im Hör- und Lesekontext nicht erkennen? Das Verstehen, Einprägen und Üben von lexikalischen Einheiten reicht bei Weitem nicht aus, um die Sprache heraushören und -lesen zu können. Denn bei der sprachlichen Wahrnehmung im Hör- und Lesekontext geht es vor allem um die Erarbeitung der kulturspezifischen Bedeutung von Wörtern sowie darum, wie lexikalische Mittel und Strukturen in bestimmten landeskundlichen Situationen von den Lernenden erkannt werden können. Was passiert im Kopf der Fremdsprachenschüler, wenn sie einzelne Hör- und Lesetexte in deutscher Sprache vorgesetzt bekommen und dabei ganz Deutschland verstehen sollen? Um diese Frage zu beantworten, werden wir in unserem Seminar versuchen, sowohl sprachliche als auch kulturspezifische Erfahrungen der Schüler nachzuvollziehen. Anschließend werden wir gemeinsam reflektieren, was bestimmte Untersuchungsschritte bei der Wahrnehmung der Hör- und Lesekontexte leisten können. Wir werden außerdem auf die wichtigsten Lehrstrategien und Übungsformen mittels eigener Unterrichtsversuche gezielt eingehen. Wir werden uns mit unterschiedlichen Hör- und Lesetexten (überwiegend anhand der publizistischen und literarischen Darstellungsformen) im landeskundlichen Kontext intensiv beschäftigen. \_\_\_\_\_ Literatur: Beile, Werner: Methodische Überlegungen zur Entwicklung der Hörverstehensfähigkeit. In: Zielsprache Deutsch 2/1980. Hümmeler-Hille, Claudia/Jan, Eduard von (1988): Hören Sie mal! Übungen zum Hörverständnis. München: Max Hueber Neuer, Gerhard (1981): Übungstypologie zum Kommunikativen Deutschunterricht. Berlin/München: Langenscheidt. Neuer, Gerhard (1985): Zur Arbeit mit authentischen Hörtexten im Unterricht. In: Müller, Bernd-Dietrich (Hrsg.): Textarbeit - Sachtexte, Bd. 2, München: Iudicium Neuer, Gerhard (1988): Zur systematischen Entwicklung des Hörverstehens im DaF-Anfangsunterricht. In: Fragezeichen, H. 2. Lainate (Milano): Editorale News. Piepho, Hans-Eberhard (Hrsg.) (1990): Arbeit mit Texten. In: Fremdsprache Deutsch, H. 2/1990. München: Klett Edition Deutsch Solmecke, Gert (1993): Texte hören, lesen und verstehen. Berlin/München: Langenscheidt. Kempcke, Günter u.a. (1984): Handwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. Berlin: Akademie-Verlag. Müller, Bernd-Dietrich (1994): Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung. Fernstudieneinheit 8. Berlin/München: Langenscheidt Röhr, Gerhard (1993): Erschließen aus dem Kontext. Lehren, Lernen, Trainieren. München/Berlin: Langenscheidt. Westhoff, Gerard (1987) Didaktik des Leseverstehens. Strategien des voraussagenden Lesens mit Übungsprogrammen. München: Hueber.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S 7.2

*S P Projektmodul Linguistik*

### Empirie und Statistik für Sprachwissenschaftler I

ELVE-29150, Seminar

Tewes, Michael

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

In allen Bereichen der Germanistik (Linguistik, Literaturwissenschaft, vor allem aber auch in der Didaktik) nimmt die Bedeutung quantitativer Methoden beständig zu. Gleichzeitig können Grundkenntnisse in diesem Bereich bei den wenigsten Studierenden vorausgesetzt werden. In einem ersten Abschnitt sollen daher diverse Methoden der Erhebung und Darstellung von (Sprach-)Daten, einschl. der Verschriftungssysteme verbaler Daten, sowie grundsätzliche Fragen der Empirie in den Blick genommen werden. In einem anschließenden Abschnitt wird sich das Seminar der Ermittlung statistischer Maßzahlen zur Analyse sprachwissenschaftlicher Daten widmen. Hierbei spielen Verfahren der deskriptiven (beschreibenden) Statistik eine maßgebliche Rolle. Abschließend wird sich das Seminar der schließenden, sog. induktiven Statistik widmen. Im Zentrum der induktiven Statistik steht der Rückschluss von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit unter Anwendung der (einfachen) Wahrscheinlichkeitsrechnung. Vertiefend sollen auch komplexere Verfahren (ANOVA, MANOVA, Verfahren aus der Biostatistik für kleinere diachrone Korpora etc.) besprochen werden. Hinweise zum Einsatz des Rechners (Freeware "R" und SPSS 14) folgen semesterbegleitend. Die Inhalte der Statistik werden jeweils analog zu realen Sprachdaten aus verschiedenen Bereichen der Linguistik vermittelt (synchrone und diachrone Fragestellungen aus den kernlinguistischen Gebieten, Psycholinguistik, forensisches Linguistik etc.). Im ersten Semester sollen die Grundlagen gelegt werden, die in eigenen, kleineren Projekten dann im zweiten Semester erprobt werden sollen. Für interessierte Studierende/Doktoranden mit eigenen Projekten, die empirische Anteile haben, steht das Seminar zum Erwerb des Handwerkzeugs und zur Beratung in Fragen der Gestaltung und Auswertung in statistischen Fragen offen. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist lediglich das Beherrschen der vier Grundrechenarten und des Quadratwurzelnziehens, ein Taschenrechner, Stift und Papier - und ein wenig guter Wille, sich auf (einfache) mathematische Sachverhalte einzulassen, die hilfreich sind, linguistische Fragestellungen zu klären.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: S P.1 Studiengänge: Hauptseminar, Projektseminar

### D 1 Fachdidaktik Deutsch

#### Rechtschreib- und Lese-Diagnostik; Klasse 2 bis 9

ELVE-29125, Seminar

Naumann, Carl Ludwig

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 121 (I/113)

Kommentar

Für den Erwerb der Rechtschreibung liegen erfreulich viele Tests vor, zunehmend auch für den Erwerb des Lesens. Nach einer Hinführung zu aktuellen Vorstellungen vom Erwerb werden im Seminar - in Referatsform - verschiedene Überprüfungsformate, vor allem Tests, bearbeitet. Das Proseminar kann zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung (LGHR & Lso Langfach) genutzt werden. Die Teilnahme verpflichtet zur Mitarbeit in Form von Erprobungen/Referaten.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA D1.2; fdid. Proseminar LGHR, LG, LBS

#### Mündliche Kommunikation

ELVE-29126, Seminar, SWS: 2

Naumann, Carl Ludwig

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Das Seminar strukturiert sich nach drei Aspekten: Ausgehend von 1.) eigenen Erfahrungen mit dem Sprechen in simulierten Situationen sollen 2.) die drei großen Bereiche des Unterrichts über und in mündlicher Kommunikation erkundet werden: Rhetorik, Textvortrag, Atem/Stimme/Lautung. 3.) sollen zu den Bereichen die "neuralgischen" Fragen bedacht werden: Zeitansatz, Erwerbsfolge und Benotbarkeit. Leistungsnachweis durch Referat & Hausarbeit.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BA D1.2; fdid. Hauptseminar LGHR, LG, LBS

### Fachpraktikum Gymnasium

ELVE-29189, Fachpraktikum, SWS: 2

Bickes, Christine

Mo, wöchentl., 11:40 - 14:15, 16.04.2007 - 16.04.2007

Mo, Block, 12:15 - 14:00, 16.04.2007 - 16.04.2007, 1502 - 503 II 503

Kommentar Montags 11.40 - 14.00 Uhr, Gymnasium Langenhagen; Vorbesprechung: Montag, 16.04.2007, 12.15 Uhr, Raum 503 Begrenzte Teilnehmerzahl; eine Anmelde-Liste liegt im Geschäftszimmer bei Frau Bufe (Raum A 407) aus.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Christine

### Grammatikunterricht

ELVE-29191, Seminar, SWS: 2

Bayer, Klaus

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

Kommentar Das Seminar bietet zunächst einen allgemeinen Überblick über fachwissenschaftliche Grundlagen, didaktische Begründungen und Methoden des Grammatikunterrichts. Anschließend sollen exemplarisch Unterrichtsmodelle zu verschiedenen grammatischen Themen erarbeitet werden. \_\_\_\_\_ Literatur: Peyer, Ann: Grammatikunterricht. In: Lange, Günter/ Weinhold, Swantje (Hrsg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider 2005. S. 73-100.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: BA D 1.2 ; Hauptseminar LGHR, LSo, LG, LBS

### Narrative, deskriptive und argumentative Text- und Aufsatzformen

ELVE-29891, Seminar

Ludwig, Otto

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 103 II 103

Kommentar In allen Ländern der Erde, in denen Schreibunterricht erteilt wird, spielen narrative, deskriptive und argumentative Aufsatzformen eine Rolle. Vermutlich sind sie universell gültig. Nicht minder bedeutsam sind solche Texte auch im alltäglichen, wissenschaftlichen und administrativen Leben. So liegt es nahe, eben diese Textformen in ihrem jeweiligen Bezugsrahmen für sich und dann im Vergleich miteinander zu untersuchen. Genau das soll im Seminar geschehen.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: S 5.1, S 5.2, D 1.2 Studiengänge: MA, LG, LBS, LGHS; Hauptseminar

**Übersicht zur Diagnostik bei Störungen der kindlichen Sprachentwicklung**

ELVE-30133, Seminar, SWS: 2

Marek, Annette

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 306 II 306

Kommentar

Jedes vierte Kind zeigt bei Schuleingangsuntersuchungen sprachliche Kompetenzen, die den Normen nicht entsprechen, so dass auch die Notwendigkeit sprachtherapeutischer Interventionen gefragt ist. In diesem Seminar sollen StudentInnen erste Einblicke in diagnostische Möglichkeiten bei Störungen der Sprachentwicklung erwerben. Inhalte der Veranstaltung sind u. a. - Ziele und Möglichkeiten von Tests - Kritischer Umgang mit Testmaterial - Vorstellen formeller und informeller sprachtherapeutischer Verfahren - Bedeutung von Spontansprachanalysen - psycholinguistischer Aufgabenkatalog - förderdiagnostische Entwicklungen und Prävention - Differenzierung "Förderung" und "Therapie" Durch eine Klausur kann ein Leistungsnachweis erworben werden. Eine ausführliche Literaturübersicht erfolgt zu Beginn des Seminars. Die Teilnehmerzahl ist in dieser Veranstaltung auf 40 Personen begrenzt. Eine Teilnehmerliste liegt ab Mitte März im Sekretariat bei Frau Bufe (Raum A407) aus.

u. a.: Siegmüller, J. & Bartels, H. (2006). Leitfaden Sprache, Sprechen, Stimme, Schlucken. Elsevier. München Kauschke, C. & Siegmüller, J. (2000). Spezifische Sprachentwicklungsstörungen aus patholinguistischer Sicht. Anleitung zu Diagnostik und Therapie. Universität Potsdam. Stackhouse, J. & Wells, B. (1997). Children's speech and literacy difficulties. Whurr, London. Grimm, H. (2002). Störungen der Sprachentwicklung. Göttingen, HogrefeVerlag. Jedes vierte Kind zeigt bei Schuleingangsuntersuchungen sprachliche Kompetenzen, die den Normen nicht entsprechen, so dass auch die Notwendigkeit sprachtherapeutischer Interventionen gefragt ist. In diesem Seminar sollen StudentInnen erste Einblicke in diagnostische Möglichkeiten bei Störungen der Sprachentwicklung erwerben. Inhalte der Veranstaltung sind u. a. - Ziele und Möglichkeiten von Tests - Kritischer Umgang mit Testmaterial - Vorstellen formeller und informeller sprachtherapeutischer Verfahren - Bedeutung von Spontansprachanalysen - psycholinguistischer Aufgabenkatalog - förderdiagnostische Entwicklungen und Prävention - Differenzierung "Förderung" und "Therapie" Durch eine Klausur kann ein Leistungsnachweis erworben werden. Eine ausführliche Literaturübersicht erfolgt zu Beginn des Seminars. Die Teilnehmerzahl ist in dieser Veranstaltung auf 40 Personen begrenzt. Eine Teilnehmerliste liegt am Mitte März im Sekretariat bei Frau Bufe (Raum A 407) aus.

u. a.: Siegmüller, J. & Bartels, H. (2006). Leitfaden Sprache, Sprechen, Stimme, Schlucken. Elsevier. München Kauschke, C. & Siegmüller, J. (2000). Spezifische Sprachentwicklungsstörungen aus patholinguistischer Sicht. Anleitung zu Diagnostik und Therapie. Universität Potsdam. Stackhouse, J. & Wells, B. (1997). Children's speech and literacy difficulties. Whurr, London. Grimm, H. (2002). Störungen der Sprachentwicklung. Göttingen, HogrefeVerlag.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: BA D 1.1; S 5 Studiengänge: LGHR, LS, LBS, LG Zielsemester: BA S 5; D 1.1 Studiengänge: LGHR, LS, LBS, LGEs wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

**Praxis der Kommasetzung**

ELVE-30183, Seminar, SWS: 1

Naumann, Carl Ludwig

Kommentar

Zeiten nach bes. Aushang. (An drei halben Wochenend-Tagen (Fr/Sa) in der ersten Semesterhälfte - die genauen Termine werden Anfang April ausgehängt.) In diesem Block sollen die zum Verständnis der Kommaregeln für das Deutsche erforderlichen syntaktischen Grundkenntnisse (wieder) erarbeitet werden. Mit Übungsanteilen.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: fwiss. Übung Studiengänge: LGHR, LG, LBS

**Fachdidaktisches Praktikum IGS**

ELVE-30184, Fachpraktikum, SWS: 2

Naumann, Carl Ludwig

Mi, wöchentl., 11.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar

Voranmeldung im Wintersemester! Eine Anmeldeleiste liegt im Geschäftszimmer bei Frau Bufe (Raum A 407) aus.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: LG; LGHR

### Die Didaktik des Deutschunterrichts an beruflichen Schulen.

ELVE-30333, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

**Kommentar** Das Seminar richtet sich an Studierende der gewerblich-technischen Fachrichtungen. Im Seminar soll erarbeitet werden, wie die Inhalte der RRL für ein BGJ oder die Teilzeitberufsschule didaktisch reduziert werden können. Ziel ist es einen Stundenentwurf zu erstellen. Die praktische Umsetzung des Gelernten kann im Rahmen eines Unterrichtsbesuches erfolgen.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Ahnefeld Kodierung: BA D 1.1; LBS

### Examenskolloquien

#### Examenskolloquium

ELVE-29120, Kolloquium, SWS: 2

Bickes, Christine

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 506 II 506

**Kommentar** Zur Vorbereitung für StaatsexamenskandidatInnen (LGHR, LS)

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Christine Studiengänge: LGHR, LS

#### Examenskolloquium, Doktorandenkolloquium, BA-Kurs

ELVE-29146, Kolloquium

Bickes, Hans

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 407 II 407

**Kommentar** Die Veranstaltung ist offen für alle, die bei mir ihre BA-Arbeit, eine Staatsexamensarbeit, eine Magisterarbeit oder eine Dissertation schreiben. Unter anderem werden laufende Forschungsarbeiten diskutiert.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Hans Studiengänge: BA, Lehrämter, MA

#### Examenskolloquien

ELVE-29365, Kolloquium

Ahlzweig, Claus-Peter

**Kommentar** Zeit und Ort nach Vereinbarung

**Bemerkung** ELVE-LSF

#### Examenskolloquien

ELVE-30122, Kolloquium

Grewenig, Adi

**Kommentar** Ort und Zeit siehe Aushang Das Kolloquium dient der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung auf das Abschlußexamen in den Lehramts- und Magisterstudiengängen. Eingeladen sind alle, die mit mir verbindlich die Prüfung verabredet haben.

**Bemerkung** ELVE-LSF

#### Doktorandenkolloquium

ELVE-30185, Kolloquium, SWS: 1

Naumann, Carl Ludwig

**Kommentar** auf Einladung

**Bemerkung** ELVE-LSF

### Master Literaturwissenschaft

*DL1 Literaturgeschichte I*

*DL2 Literaturgeschichte II*

*DL3 Theorien und Methoden*

*DL4 Ästhetik und Poetik*

*DL5 Literatur und Medien*

*DL6 Literatur und Kultur*



*DL7 Interdisziplinarität*

*DLP Projektmodu*

*LM Masterarbeit*

## **MA Lehramt Gymnasien**

*Fachpraktikum*

*Fachwissenschaftliche Vertiefung*

*K 1*

*K 2*

*L 3*

*L 4*

*S 3*

*S 4*

*L 5*

*L 6*

*S 5*

*S 6*

*S 7*

*D 2*

*Masterarbeit*

## **MA Funktionale und Angewandte Linguistik**

*FAL 1*

*FAL 2*

*FAL 3*

*FAL 4*

*FAL 5*

*FAL 6*

*FAL 7*

*FAL 8*

*SQ 1*

*SQ 2*

## Studiengang Darstellendes Spiel

### Drama und Theater der SBZ und der frühen DDR

ELVE-29164, Seminar

Vaßen, Florian

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 05.07.2007, 1502 - 306 II 306

Do, Block, 10:00 - 12:00, 12.07.2007 - 12.07.2007, 1502 - 306 II 306

Do, Block, 10:00 - 12:00, 19.07.2007 - 19.07.2007, 1502 - 306 II 306

**Kommentar** Im Gegensatz zu den verschiedenen Strömungen des Dramas in den Westzonen und der BRD scheint die Theaterentwicklung in der SBZ und der frühen DDR auf den ersten Blick recht homogen. Obwohl der Typus des Produktionsstücks zunächst dominiert, entwickelt sich aber in der Nachfolge Brechts bei den "Schülern" Heiner Müller, Peter Hacks und Volker Braun ein breites Spektrum von Theaterformen. Brechts "Büsching"-Fragmente und seine Inszenierung von Strittmatters Katzgraben bilden dabei einen wichtigen Ausgangspunkt. Drama und Theater mit ihren zentralen Themen Produktion, Individuum und Kollektiv, Geschlechterverhältnis, Macht und Herrschaft und ihren sehr unterschiedlichen Dramenformen wirken in starkem Maße in der Öffentlichkeit und bilden eine wichtige Basis für die politischen und ästhetischen Auseinandersetzungen der "Bühnenrepublik" DDR.

---

Literatur: Frühe Texte von Erwin Strittmatter ("Katzgraben"), Heiner Müller ("Der Lohndrucker", "Der Bau", "Philoktet"), Peter Hacks ("Die Sorgen und die Macht") und Volker Braun ("Die Kipper", "Tinka"). Da viele Texte nur schwer bzw. in teuren Gesamtausgaben erhältlich sind, steht vor Semesterbeginn im Apparat bzw. im Sekretariat Schmiedel eine Kopiervorlage. Hasche, Christa u.a.: Theater in der DDR. Chronik und Positionen, Berlin 1994. Irmer, Thomas / Schmidt, Mathias: Die Bühnenrepublik. Theater in der DDR, Berlin 2003. Profitlich, Ulrich (Hg.): Dramatik der DDR, Frankfurt 1987. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: L 2; MA; LG; LBS; ÄBuG

**Dea Loher**

ELVE-29556, Seminar

Vaßen, Florian

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 103 II 103

Kommentar

Dea Loher ist eine der wichtigsten jüngeren Gegenwartsautorinnen in Deutschland. Seit 1992 hat sie mehr als 15 Theatertexte geschrieben, die oft in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Regisseur an bekannten Theatern inszeniert wurden. Dea Loher ist eine politisch engagierte Autorin und entsprechend hält sie den Begriff "Politisches Theater" auch für einen Pleonasmus. Ihre Themen reichen - ohne Moral- und Betroffenheitsgestus - von der Guerilla und der RAF über "Blaubart" und "Medea" bis zum Missbrauch und der Armut in der sog. Dritten Welt, zur Täter-Oper-Relation und zu Machtstrukturen. Dabei variiert sie ihre Theaterformen, sie arbeitet mit epischen, chorischen, fragmentarischen, monologischen und dokumentarischen Formen, mit knapper, "zerhackter", rhythmisierter, erzählender und Verssprache. 2006 hat sie nach vielen anderen Preisen den Bertolt-Brecht-Preis erhalten. In dem Seminar werden wir uns auf Dea Lohers Theatertexte konzentrieren, aber auch ihre Erzählungen mit einbeziehen. Eine Exkursion zu einer Aufführung ist geplant. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

Literatur: Loher,

Dea: Olgas Raum /Tätowierung / Leviathan, Frankfurt 1994. Dies.: Adam Geist, Frankfurt 1998. Dies.: Manhattan Medea / Blaubart, Frankfurt 1999. Dies.: Klaras Verhältnisse, Frankfurt 1999. Dies.: Magazin des Glücks u.a., Frankfurt 2002. Dies.: Unschuld / Das Leben auf der Praça Roosevelt, Frankfurt 2004. Groß, Jens /Khuon, Ulrich: Dea Loher und das Schauspiel Hannover, Hannover 1998. Hass, Brigitte: Das Theater der Dea Loher, Brecht und (k)ein Ende, Bielefeld 2006. Dea Loher ist eine der wichtigsten jüngeren Gegenwartsautorinnen in Deutschland. Seit 1992 hat sie mehr als 15 Theatertexte geschrieben, die oft in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Regisseur an bekannten Theatern inszeniert wurden. Dea Loher ist eine politisch engagierte Autorin und entsprechend hält sie den Begriff "Politisches Theater" auch für einen Pleonasmus. Ihre Themen reichen - ohne Moral- und Betroffenheitsgestus - von der Guerilla und der RAF über "Blaubart" und "Medea" bis zum Missbrauch und der Armut in der sog. Dritten Welt, zur Täter-Oper-Relation und zu Machtstrukturen. Dabei variiert sie ihre Theaterformen, sie arbeitet mit epischen, chorischen, fragmentarischen, monologischen und dokumentarischen Formen, mit knapper, "zerhackter", rhythmisierter, erzählender und Verssprache. 2006 hat sie nach vielen anderen Preisen den Bertolt-Brecht-Preis erhalten. In dem Seminar werden wir uns auf Dea Lohers Theatertexte konzentrieren, aber auch ihre Erzählungen mit einbeziehen. Eine Exkursion zu einer Aufführung ist geplant. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

Literatur: Loher, Dea:

Olgas Raum /Tätowierung / Leviathan, Frankfurt 1994. Dies.: Adam Geist, Frankfurt 1998. Dies.: Manhattan Medea / Blaubart, Frankfurt 1999. Dies.: Klaras Verhältnisse, Frankfurt 1999. Dies.: Magazin des Glücks u.a., Frankfurt 2002. Dies.: Unschuld / Das Leben auf der Praça Roosevelt, Frankfurt 2004. Groß, Jens /Khuon, Ulrich: Dea Loher und das Schauspiel Hannover, Hannover 1998. Hass, Brigitte: Das Theater der Dea Loher, Brecht und (k)ein Ende, Bielefeld 2006.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 3.1, 3.2; MA; LG; LBS; ÄBuG Kodierung: Modul BA: BM 3.2, AM 2.2. + 2.3.; Staatsexamen: Modul AEs wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

**Spielen, was (nicht) im Buche steht ... Literatur und Rollenspiel**

ELVE-29668, Seminar

Lensch, Martin

Fr, Block, 16:00 - 21:00, 08.06.2007 - 08.06.2007, 1502 - 003 II 003

Sa, Block, 10:00 - 20:00, 09.06.2007 - 09.06.2007, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Blockseminar: 8. - 9. Juni Einen weiteren Termin nach Vereinbarung. Das Lesen von Literatur ist ein individueller Vorgang. Das, was der Text in uns bewegt, was er an Bildern und Gefühlen hervorruft, lässt sich anderen Lesern nicht so leicht vermitteln. Literarische Texte bilden mit ihren Zeichensystemen nicht einfach nur eine bestimmte Wirklichkeit ab. Sie bestehen vor allem aus Andeutungen, Unbestimmtheiten und Leerstellen, die zu einem Sinn Ganzen vervollständigt werden müssen. Sie laden die Lesenden dazu ein, mittels Phantasie und Identifikation einen Zusammenhang zwischen eigener Erfahrung und der erzählten Geschichte herzustellen. Dieser Erfahrung des individuellen Lesens wird im literarischen Rollenspiel oder Bibliodrama eine Erlebnisebene hinzugefügt. Durch sie werden subjektive Verstehensweisen (Aktualisierung und Konkretisierung eines rezipierten Textes) und deren angemessene Veröffentlichung ermöglicht. Nicht "richtig" und "falsch" einer Sinndeutung, sondern simulierende, probierende Teilnahme am im Text vorstrukturierten Handlungsprozessen und das Recht auf subjektive Erfassung bilden den Weg zu einer Auseinandersetzung, die Erkennen, Analysieren, Wahrnehmen und Empfinden sinnvoll miteinander verbindet. "Spielmaterial" dieses praxisorientierten Seminars werden Texte der unterschiedlichsten Gattungen sein: Märchen, Kurzgeschichten und Erzählungen, biblische Texte und Romanabschnitte, Gedichte und Balladen.

Literatur: Martin Lensch: Spielen, was (nicht) im Buche steht, Münster: Waxmann 2000. Martin Lensch: Rollenspiel, in: Wörterbuch der Theaterpädagogik, Hg. Gerd Koch / Marianne Streisand, Berlin: Schibri 2003. Maximal 20 TeilnehmerInnen Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de) Blockseminar: 8. - 9. Juni Einen weiteren Termin nach Vereinbarung. Das Lesen von Literatur ist ein individueller Vorgang. Das, was der Text in uns bewegt, was er an Bildern und Gefühlen hervorruft, lässt sich anderen Lesern nicht so leicht vermitteln. Literarische Texte bilden mit ihren Zeichensystemen nicht einfach nur eine bestimmte Wirklichkeit ab. Sie bestehen vor allem aus Andeutungen, Unbestimmtheiten und Leerstellen, die zu einem Sinn Ganzen vervollständigt werden müssen. Sie laden die Lesenden dazu ein, mittels Phantasie und Identifikation einen Zusammenhang zwischen eigener Erfahrung und der erzählten Geschichte herzustellen. Dieser Erfahrung des individuellen Lesens wird im literarischen Rollenspiel oder Bibliodrama eine Erlebnisebene hinzugefügt. Durch sie werden subjektive Verstehensweisen (Aktualisierung und Konkretisierung eines rezipierten Textes) und deren angemessene Veröffentlichung ermöglicht. Nicht "richtig" und "falsch" einer Sinndeutung, sondern simulierende, probierende Teilnahme am im Text vorstrukturierten Handlungsprozessen und das Recht auf subjektive Erfassung bilden den Weg zu einer Auseinandersetzung, die Erkennen, Analysieren, Wahrnehmen und Empfinden sinnvoll miteinander verbindet. "Spielmaterial" dieses praxisorientierten Seminars werden Texte der unterschiedlichsten Gattungen sein: Märchen, Kurzgeschichten und Erzählungen, biblische Texte und Romanabschnitte, Gedichte und Balladen.

Literatur: Martin Lensch: Spielen, was (nicht) im Buche steht, Münster: Waxmann 2000. Martin Lensch: Rollenspiel, in: Wörterbuch der Theaterpädagogik, Hg. Gerd Koch / Marianne Streisand, Berlin: Schibri 2003. Maximal 20 TeilnehmerInnen Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BM 2.2; Staatsexamen: Modul D Studiengänge: L 6.3; MA; LG; LBS; ÄBuGEs wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

**Theaterprojekte besichtigen, beschreiben, bedenken... Zur Didaktik des Darstellenden Spiels**

ELVE-29848, Seminar

Zimmer, Hans

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Die Hamburger Rahmenrichtlinien für das Darstellende Spiel, auf die man sich auch in Niedersachsen mangels eigener Richtlinien zu beziehen hat, sehen als Ergebnis der Theaterarbeit in allen Jahrgangsstufen Theateraufführungen oder "performances" vor. Im Mittelpunkt des Seminarinteresses stehen daher Theaterprojekte, die im schulischen Rahmen entstanden sind und die im Sinne des Seminartitels untersucht werden sollen. Als Anschauungsmaterial stehen die Aufführungen der drei im SoSe 2007 in Hannover veranstalteten Jugendtheaterfestivals zur Verfügung. - "Biografien" im Kleckstheater/Altes Magazin (Mai) - "Projekttheater Klatschmohn", Pavillon (Juni) - "Jugend spielt für Jugend", Ballhof (Juli) Der Einbezug anderer Jugendtheateraufführungen ist aber durchaus möglich und erwünscht. Die Besuchsplanung findet zu Beginn des Seminars statt. Neben der Reflexion des Gesehenen soll im Seminar über die Entwicklung von Schultheaterprojekten unter den Aspekten Inhalte, Formen und Organisation nachgedacht werden. Daraus sollen exemplarische Entwürfe und Konzepte hervorgehen, die da, wo es möglich ist, im Seminar auch praktische Erprobung finden werden. All diese Überlegungen erfolgen unter Kenntnisnahme und Einbezug der Inhalte der Hamburger Rahmenpläne zum Darstellenden Spiel. Als Leistungsnachweise gelten Projektentwürfe, Aufführungsbeschreibungen und Stundenprotokolle. Zwei der hier aufgeführten Leistungsnachweise sollten erbracht werden, einer davon sollte eine Aufführungsbeschreibung sein. Der Hamburger Rahmenplan, der als Hintergrundwissen zur Verfügung stehen soll, kann vom Hamburger Bildungsserver herunter geladen werden. Für die Aufführungsbesuche im Kleckstheater und beim Behindertentheater "Klatschmohn" fallen geringe Eintrittsgelder an. Maximal 20 TeilnehmerInnen. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 6.3; MA; LG; ÄBuG

**Stimme und Präsenz**

ELVE-29852, Seminar

Zapke, Dorothee

Fr, Block, 18:00 - 21:00, 08.06.2007 - 08.06.2007, 1502 - 415 II 415

Sa, Block, 10:00 - 19:00, 09.06.2007 - 09.06.2007, 1502 - 415 II 415

So, Block, 10:00 - 19:00, 10.06.2007 - 10.06.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Blockseminar: 8. - 10. Juni Sprechen ist das zentrale Medium der Kommunikation. Stimme, Tonlage und Art des Sprechens bestimmen in hohem Anteil Auftritt und Wirkung eines jeden Menschen. Insbesondere jede/r zukünftige Lehrer/in oder Kulturarbeiter/in benötigt Erfahrung mit seiner Stimme. Dieses Sprech- und Stimmtraining bietet Anregungen und Übungen zur Verbesserung der Stimme, Atmung und Aussprache. Die Erarbeitung körperlicher Präsenz steht dabei in engem Zusammenhang mit der Suche nach einem überzeugenden Stimmausdruck und der optimalen Stimmlage. Es werden keine Vorkenntnisse erwartet, mitgebrachte Texte und vor allem Experimentierfreudigkeit sind willkommen. Maximal 20 TeilnehmerInnen. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de) Blockseminar: 8. - 10. Juni Sprechen ist das zentrale Medium der Kommunikation. Stimme, Tonlage und Art des Sprechens bestimmen in hohem Anteil Auftritt und Wirkung eines jeden Menschen. Insbesondere jede/r zukünftige Lehrer/in oder Kulturarbeiter/in benötigt Erfahrung mit seiner Stimme. Dieses Sprech- und Stimmtraining bietet Anregungen und Übungen zur Verbesserung der Stimme, Atmung und Aussprache. Die Erarbeitung körperlicher Präsenz steht dabei in engem Zusammenhang mit der Suche nach einem überzeugenden Stimmausdruck und der optimalen Stimmlage. Es werden keine Vorkenntnisse erwartet, mitgebrachte Texte und vor allem Experimentierfreudigkeit sind willkommen. Maximal 20 TeilnehmerInnen. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: L 6.3; MA; LG; LBS; ÄBuG Kodierung: BM 1.3; Staatsexamen: Modul DEs wurden 2 Kommentare zusammengezogen.

**Mächtig gewaltig - Gewaltprävention mit theaterpädagogischen Methoden**

ELVE-29889, Seminar

Wellmann, Tina

Fr, wöchentl., 17:00 - 20:00, 27.04.2007 - 27.04.2007, 1502 - 003 II 003

Sa, wöchentl., 10:00 - 19:00, 28.04.2007 - 28.04.2007, 1502 - 003 II 003

So, wöchentl., 10:00 - 19:00, 29.04.2007 - 29.04.2007, 1502 - 003 II 003

**Kommentar** Blockseminar: 27. - 29. April Ziel des Wochenendseminars ist es, die gewaltpräventive Theaterpädagogik, wie sie in Schule und Jugendgruppen stattfindet, "am eigenen Leib" zu erfahren, zu erproben und zu reflektieren. Die Theaterpädagogik verfügt über Methoden und Techniken, mit deren Hilfe man im angstfreien Raum Konflikte bearbeiten, Widerstand erproben, stark und schwach, Täter und Opfer sein kann. Die TeilnehmerInnen lernen spiel- und theaterpädagogische Ansätze zum eigenen Umgang mit Konflikten kennen: Spiele mit- und gegeneinander, sich stark und schwach fühlen, eigene Haltungen wahrnehmen, überprüfen und (spielerisch) verändern. (Alltags-)Konflikte werden exemplarisch erspielt, untersucht, verändert, Lösungen werden spielerisch getestet, verworfen, geändert, diskutiert. Die Distanz des Theaterspiels bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, losgelöst von der eigenen Person und von eingefahrenen Denk- und Verhaltensstrukturen, Neues auszuprobieren. Über die spielerische Darstellung findet eine Auseinandersetzung mit Konflikten und Gewalt in ihren verschiedenen Erscheinungsformen statt, die darauf abzielt, Konflikt- und Gewaltsituationen in der Interaktion und als etwas Veränderbares zu verstehen. Das Seminar geht auf die Bereiche Spiel- und Impulstraining, Didaktik/Methodik sowie SpielleiterInnenhaltungen/Praxis ein. Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse nötig. Bitte bequeme Kleidung und Schuhe bzw. dicke Socken mitbringen. Maximal 20 TeilnehmerInnen. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de)

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: L 6.3; MA; LG; LBS; ABuG

**Video und Darstellendes Spiel. Spiel mit Flächen. Projektion: Interaktion**

ELVE-29931, Seminar

Bittner, Matthias

Fr, wöchentl., 15:00 - 21:00, 04.05.2007 - 04.05.2007, 1502 - 109 II 109

Sa, wöchentl., 09:00 - 18:00, 05.05.2007 - 05.05.2007, 1502 - 109 II 109

So, wöchentl., 10:00 - 16:00, 06.05.2007 - 06.05.2007, 1502 - 109 II 109

Fr, wöchentl., 15:00 - 21:00, 13.07.2007 - 13.07.2007, 1502 - 116 (II 116)

Sa, wöchentl., 09:00 - 18:00, 14.07.2007 - 14.07.2007, 1502 - 116 (II 116)

So, wöchentl., 10:00 - 16:00, 15.07.2007 - 15.07.2007, 1502 - 116 (II 116)

**Kommentar** Blockseminar: 4. - 6. Mai Spielanlässe bilden sich aus Videofragmenten. Hierzu werden Ausschnitte aus Spiel- und Dokumentarfilmen wie auch selbst erstellte Sequenzen benutzt. Wie schafft das Medium Film/Video mittels seiner Integration in theatrale Abläufe eine Erweiterung des Spektrums und scheitert nicht an Redundanz? Die Produkte werden im Seminar vorgeführt und diskutiert. Voraussetzung: Bereitschaft sich auf Gruppen-Körper-Theater-Video-Arbeit einzulassen. Bitte bequeme Kleidung und Schuhe bzw. dicke Socken mitbringen. Die Erfahrung zeigt, dass die Gruppengröße 15 TeilnehmerInnen nicht überschreiten sollte. Ich bitte, sich verbindlich in die Teilnehmerliste einzutragen bzw. gegebenenfalls rechtzeitig abzusagen, damit andere die Chance haben nachzurücken. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: [brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de](mailto:brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de) Mit der Anmeldung bitte eine Mail an [matthias.bittner@gmx.de](mailto:matthias.bittner@gmx.de) schicken.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: L 6.3; MA; LG; LBS; ABuG

**Examenskolloquium**

ELVE-30198, Seminar

Vaßen, Florian

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 407 II 407

**Bemerkung** ELVE-LSF

**Literatur** Michael Meyer-Blanck: Vom Symbol zum Zeichen, 2. Aufl. 2002. Thomas Klie, Zeichen und Spiel, Gütersloh 2003. Bärbel Husmann/Thomas Klie, Liturgisches Lernen, Göttingen 2005.

### Welttheater Text - Adaption - Performance

ELVE-30245, Seminar

Vaßen, Florian

Di, Block, 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 10.04.2007, 1502 - 103 II 103

Fr, Block, 18:00 - 21:00, 04.05.2007 - 04.05.2007, 1502 - 415 II 415

Sa, Block, 09:00 - 18:00, 05.05.2007 - 05.05.2007, 1502 - 415 II 415

So, Block, 10:00 - 16:00, 06.05.2007 - 06.05.2007, 1502 - 415 II 415

Kommentar 10.04.2007 Vorbesprechungstermin. Blockseminar: 4. - 6. Mai Im Zentrum dieses Blockseminars stehen Texte des zeitgenössischen Schweizer Schriftstellers Thomas Hürlimann. Sein Theaterstück "Das Einsiedler Welttheater" wird zum Ausgangs- und Bezugspunkt für die Beschäftigung mit verschiedenen Formen des "Welttheaters". Dabei werden u.a. intertextuelle Bezüge zu Calderón de la Barca "Das große Welttheater" (1600) sowie zu Hugo von Hofmannsthal "Jedermann" (1911) hergestellt. Die literaturwissenschaftliche Textanalyse wird ergänzt durch - eine Auseinandersetzung mit aufführungsbezogenen Aspekten, z.B. auf der Basis einer Videoaufzeichnung über die Inszenierungsgeschichte des "Einsiedler Welttheater-Projekts" (2000) und - theaterpraktische Annäherungen an den Text. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmiedel, Raum 428, Tel.: 0511-762-4509 oder Email: brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de

Literatur: Calderón de la Barca: Das große Welttheater. Stuttgart: 2002 (UB 7850). Hugo von Hofmannsthal: Jedermann. Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes, Stuttgart (UB 18037). Thomas Hürlimann: Das Einsiedler Welttheater. Nach Calderón de la Barca. Zürich 2000.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Schewe Kodierung: L 3, L 5; MA; LG; ÄBuG

### Dramaturgie und Inszenierung Frank Wedekind und sein Drama "Frühlings Erwachen"

ELVE-30247, Seminar

Vaßen, Florian

Di, wöchentl., 14:00 - 18:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 103 II 103

Kommentar Frank Wedekind, seinerzeit Außenseiter und Skandalautor, ist mit seinen viel gespielten Theaterstücken, u.a. "Lulu", "Franziska" und "Frühlings Erwachen", einer der wichtigsten deutschsprachigen Theaterautoren der klassischen Modern. Als ein Dramatiker "an der Grenze der Zeiten" hat er mit seinen "schräg überschrittenen Dialogen" (Theodor W. Adorno) und seinen surrealen, kolportagehaften und grotesken Formen, d.h. mit seinem antiillusionistischen Theater, großen Einfluss auf die folgenden Dramatikergenerationen, von Brecht bis Dürrenmatt. In einem ersten Teil des Seminars werden mit literaturwissenschaftlichen Methoden der Autor Wedekind, seine Zeit (Jahrhundertwende, Münchner Bohème, Kabarett etc.) und seine Theatertexte genauer untersucht. Im zweiten Teil geht es um die Aufführungsanalyse der modernen Bearbeitung von "Frühlings Erwachen" von Nuran David Calis. Am Ende des Semesters stellen die Studierenden eigene Regie-Konzeptionen vor.

Literatur: Frank Wedekind: Frühlings Erwachen, Stuttgart: Reclam. (UB 7951) Arnold, Heinz Ludwig (Hg.): Frank Wedekind Text & Kritik H. 131/132, Göttingen 1996. Vinçon, Hartmut: Frank Wedekind, Stuttgart: Metzler 1987 (SM 230). Wagner, Hans (Hg.): Frank Wedekind, Frühlings Erwachen, Erläuterungen und Dokumente, Stuttgart: Reclam 1980. (UB 8151) Wegen der praktischen Anteile des Seminars ist eine Teilnahmebeschränkung notwendig. Bitte anmelden im Sekretariat Schmiedel, Raum 428, Tel. 0511-762-4509 oder Email: brigitte.schmiedel@germanistik.uni-hannover.de

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: in Kooperation mit dem schauspielhannover Kodierung: L 4.1, L 4.2; MA; LG; ÄBuG

## Studiengangübergreifende Module

*Schlüsselkompetenzen (= Modulbez.)*

**Texte veröffentlichen - Medien, Formate, Inhalte**

ELVE-29718, Seminar

Schwier, Stephan

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Viele möchten (oder müssen) einmal Aufsätze oder Artikel veröffentlichen oder ein Buch schreiben. Heute ist das so einfach wie noch nie - oder vielleicht doch nicht? Die Medienlandschaft hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Obwohl sehr viel veröffentlicht wird, ist die Qualität oft fraglich. Einer der wichtigsten Punkte wird oft vernachlässigt: das Redigieren der eigenen Texte. Dazu kommen die verschiedenen Medien, die oft sehr unterschiedliche Anforderungen stellen: Buch oder Zeitschrift, Zeitung oder Radio, TV oder Internet, Sachbuch oder Populärwissenschaft. Die Themen reichen von der Forschungsschrift bis zum Werbetext. Die Studenten lernen die einzelnen Schritte und Wege zur Veröffentlichung kennen: Planung des Textes, das Redigieren, die Präsentation des eigenen Textes und das "Verkaufen" beim Verlag usw. Dazu gehören auch Fragen wie: Wer macht was in einem Verlag? Wer ist ein Ansprechpartner? Wie muss ich den Text liefern? Was macht eigentlich ein Hersteller? Wichtig sind Grafiken, Diagramme und Bilder: Je nach Auswahl ist die Wirkung groß oder sie verpufft. Was darf ich verwenden? Hier bestehen Unsicherheiten über Formate und rechtliche Fragen (Urheberrecht). Und letztendlich geht es auch ums Geld: Autorenhonorare und VG-Wort.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: Schlüsselqualifikation A Studiengänge: Proseminar